

Deutsches Institut für Geschichte
der nationalsozialistischen Zeit
Träger: Der Bund und die Länder
der Bundesrepublik Deutschland

München 22,
Reitmorstr. 29

Herrn
.....
.....
.....

Sehr geehrter Herr

Das Deutsche Institut für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit ist eine Einrichtung des Bundes und einzelner Länder. Es hat die Aufgabe, die Ereignisse der nationalsozialistischen Zeit auf allen Gebieten unvoreingenommen zu erforschen und möglichst objektiv darzustellen. Es geht ihm dabei nur um die geschichtliche Wahrheit!

Das wehr- und kriegswissenschaftliche Referat dieses Instituts ist dem General d. Inf. a. D. Hermann Foertsch übertragen. Aus diesem Arbeitsbereich wird demnächst eine Schrift über die Fritsch - Krise im Frühjahr 1938 erscheinen.

Als nächste Arbeit ist eine Untersuchung der Beziehungen zwischen Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933 in Aussicht genommen.

Dem Institut stehen dazu zahlreiche Veröffentlichungen und sonstige Quellen aus der Zeit vor und nach 1933 zur Verfügung. Es fehlen jedoch noch viele amtliche Unterlagen wie Verfügungen, Akten, Berichte über besondere Fälle, örtliche Vorkommnisse u.ä. Deshalb bittet das Institut Sie um Ihre Hilfe und Mitarbeit im Interesse der Erforschung der geschichtlichen Wehrheit.

In den Anlagen finden Sie

- 1) eine erste, nicht endgültige Arbeitsgliederung,
- 2) einen Fragebogen

mit der Bitte um Kenntnisknahme, um Beantwortung der darin gestellten Fragen und, soweit es Ihre Zeit erlaubt, um Übermittlung Ihrer eigenen Gedanken und Auffassungen zu dem Thema. Falls Sie die Absicht haben, einen längeren eigenen Beitrag zu geben, bittet das Institut um eine vorherige Mitteilung, aus der Art, Inhalt in großen Zügen und Umfang des beabsichtigten Beitrags zu ersehen sind. Gegebenenfalls käme für solche längeren Beiträge nach vorheriger Vereinbarung eine Honorierung des Beitrages in Frage.

Um recht baldige Antwort wird ergebenst gebeten. Ein Freiumschlag liegt an.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Mau

(Dr. Hermann Mau)
Generalsekretär

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 505973	Best. ZS/A1/1
Rep.	Kat.

- 1 -

Anlage 1Arbeitsgliederung

zum Thema

"Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- I. Zweck der Untersuchung.
- II. Grundsätzliches:
Das Wesen der Wehrmacht.
Das Wesen der politischen Partei; Partei und Bewegung.
(Gleiches, ähnliches, unterschiedliches).
- III. Reichswehr und Nationalsozialismus.
- 1) Die Gegebenheiten für beide.
(Raum, Volk, Staat, politische Faktoren.)
 - 2) Das Werden der Reichswehr,
das Werden der NSDAP.
(Herkunft, Ziele, Gestaltung, Zeittafel,
Wandlungen und Stetigkeit. Krisen und ihre Gründe.)
 - 3) Die Gedankenwelt
der Reichswehr,
des Nationalsozialismus
(ethisch, geistig, politisch, sozial).
 - 4) Methoden und Mittel zur Erreichung des Zieles
der Reichswehr - des Nationalsozialismus.
 - 5) Äußere Organisationsformen und inneres Gefüge
(Gliederungen, Zusammensetzungen, Führer und Geführte).
- IV. Die Beziehungen zwischen Reichswehr und Nationalsozialismus
in der Zeit bis 1933
- 1) bis zum Abschluß des Hitlerputsches (Hitler-Prozeß) 1923
 - 2) in den Jahren der Ruhe bis etwa 1928
 - 3) in den Jahren der Spannung bis etwa Mitte 1932
 - 4) in der Zeit der Berührung bis einschl. 30.1.1933
 - 5) Die Erbschaft der Vergangenheit.
- V. Lehren.
Wehrmacht und Staat
Wehrmacht und Parteien
Probleme der inneren Wehrpolitik
Probleme der äußeren Wehrpolitik
u.a.m.

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch geschehen?
- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?
- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)
- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?
- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?
- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?
-
- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Anlage

In einem eben erschienenen Buch von Berndorff "General zwischen Ost und West" im Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, das vom Leben und Wirken Schleichers handelt, sind verschiedene Behauptungen aufgestellt, die mir zweifelhaft erscheinen. Ich wäre deshalb für eine möglichst eingehende Beantwortung nachstehender Fragen dankbar:

1. Hat zwischen Seeckt und Ludendorff - Hitler bis 1923 enge Verbindung bestanden, aus der Hoffnung Seeckts, daß die hinter Ludendorff und Hitler stehenden Kreise eine eventuell kommende Verstärkung der Reichswehr bedeuten könnten? (Kahrwiderstand).

*Adolf Hitler
für die NSDAP*

2. Ist der vollziehenden Gewalt an Seeckt durch Ebert 1923 ein Memorandum Schleichers an Ebert vorgelegt?
Inhalt?

3. War Seeckt gegen eine Kandidatur Hindenburgs zum Reichspräsidenten?
Wollte Seeckt nach dem Tode Eberts selbst Reichspräsident werden?

4. Wann fand die erste Begegnung zwischen Schleicher und Hitler statt?
Zweck der Besprechung?
Ergebnis?

5. Wann, mit welchem Ziel und mit welchem Ergebnis fanden weitere Besprechungen zwischen Schleicher und Hitler statt?

6. Welches waren die Gedankengänge des Vortrags Schleichers bei Hindenburg am den 12.8.1932?
Mit welcher Begründung versuchte Schleicher Hindenburg zu veranlassen, Hitler ein politisches Amt zu übertragen?

7. Wann und mit welchem Auftrag fand die Reise Otts nach Weimar zur Besprechung mit Hitler statt? Wie war der Verlauf und das Ergebnis?

8. Wie kam die Verbindung zwischen Schleicher und dem Tat-Kreis um Zehrer zustande?

9. Woher kam das Geld für die Subventionierung der "Täglichen Rundschau" von Zehrer?

10. Besaß Schleicher Papiere Hitlers, insbes. über seine Posewalker Lazarettzeit?

11. Welches waren die Vorgänge zum SA-Verbot Frühjahr 1932?
Hierzu siehe Anlage.

12. Hat Schleicher die Regierung Brüning gestützt und warum?
K

13. Welches war der Zweck des innerpolitischen Kriegspiels Ende 1932?
Welches war das Ergebnis?
Wie wurde es politisch verwertet?
War es nur eine Finte zum Sturz der Regierung Papen?

14. Hat Schleicher Strasser die Mitteilung gemacht, daß er die Schulden der NSDAP zahlen wolle?
Wann und zu welchem Zweck?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

15. Hat Seeckt 1932 für Hitlers Wahl zum Reichspräsidenten geworben?

Interim
Richter

16. Welchen Plan hatte Schleicher hinsichtlich einer Umwandlung des Hunderttausendmann-Heeres in eine Miliz? Ist etwas über einen in diesem Zusammenhang geführten "privaten" Schriftwechsel zwischen Schleicher und französischen und englischen Politikern bekannt?

17. Hat der spätere Wirtschaftsminister Funk, infolge persönlicher Beziehungen zum Hause Hindenburg, den Kontakt Hindenburg - Hitler - Blomberg zustande gebracht?

18. Von wann ab wurde der Landesschutz mit Zustimmung der Reichsregierung organisiert? Wie war im großen die Organisation dieses Landesschutzes vor und nach dem Zeitpunkt der Genehmigung durch die Reichsregierung?

Anlage zu Ziffer 11

Von General der Infanterie a.D. **L i e b m a n n** sind dem Institut ausführliche Notizen über die Befehlshaberbesprechungen zwischen 1930 und 1935 überlassen worden. In einer Besprechung des Chef HL auf der Führerreise am 21.5.1932 wurde den Teilnehmern folgendes mitgeteilt:

Gröner wurde seinerzeit mit Unterstützung der Heeresleitung Innen- u. Wehrminister, weil schon damals klar, daß Abbau der militärischen Organisationen nötig. Nur möglich, wenn etwas anderes zu bieten. Seit Jahren Verhandlungen mit Innenministerium wegen überparteilicher Sportorganisation. Da sie nicht vorwärts kamen, dafür eingesetzt, daß Gröner Reichsinnenministerium übernahm und vorwärts trieb. Suspekte Leute hinaus. Nicht geschehen. Gröner ist von freundlichen Leuten (Min. Dir. im Innenministerium) eingewickelt worden. Förderung der militärischen Belange kam nicht zustande.

Dann Wahl Reichspräsident. Wild hergegangen. Rechte, außer Kyffhäuser, hat sich tüchtig benommen. Alte Offiziere unsehr. Durch Verhalten der Rechten Eindruck entstanden, daß Reichspräsident nicht überparteilich, sondern Kandidat der Linken. Feldmarschall hat keine parteipolitischen Bindungen angenommen. Nicht seine Schuld, daß es so aussah. Fälschung. Aus dieser Wiederwahl gewisse Konsequenzen.

Unglückliches Verbot der SA. Gröner läßt eines Tages Chefs HL, MI, Ministeramt kommen und teilt Tatsache mit (1 Woche vorher). Kenntnis genommen und gesagt: Zeitpunkt und Form eingehend zu erwägen und vorsichtig sein! Reif gesucht durch Schuld von SA Unterführern. (Pommern Grenzschutz verweigert). Halle (Tradition 36er) Nummer der alten Regimenter. Haufen von Dumheiten und Anmaßungen! Nach Mitteilung rechtzeitig stark mit Gröner um Verbot gekämpft; Absicht: Ultimatum an SA; Umstellung. Hitler wäre darauf eingegangen, hätte Dumheiten abgestellt. Prozess in Leipzig: Zentraleitung kann nachweisen, daß sie andere Befehle gegeben. (Verschiedene Strömungen in NSDAP. Zentrale ganz verständig). Getan, was möglich. Zum erstemal nicht durchgedrungen: aber gegenüber Reichsinnenministerium, nicht Reich. Zeitpunkt kompromittiert Feldmarschall (musste als Bezahlung nach links aussehen). Trotzdem Verbot durchgegangen. Warum hat Feldmarschall unterschrieben? Zunächst geweigert. Dann aber einstimmiger Kabinettsbeschluss (?) und Reichsinnenminister gesagt, daß Gefahr für Staat. Daraufhin hat Feldmarschall ablehnenden Standpunkt aufgegeben und Order unterschrieben. Brüning hat sie geduldet aus allgemein politischen Gründen, war nicht mit voller Person dabei. in die

In diesen Tagen große Mühe gegeben, die üblichen Drahtsicherheiten im Reichsministerium (nicht Gröner, dieser ehrlich) - "reisen, dann wehren, Aufstände, dann Ausnahmezustand und Abgeben der Preußenwahlen, also Provokationsabsicht" das Handwerk zu legen. Gelungen! Hat an SA sich zu fügen, sonst üble Folgen.

Brief Reichspräsident soll Gerechtigkeit wieder herstellen. War nötig! Nachdem SA diszipliniert gezeigt.

Gröner schwerer Kampf. Hat als Reichsinnenminister gehandelt. Vereinigung konnte nicht weitergehen. Eigentlicher Zweck nicht erfüllt, nun ganz schief. Aktion SA war rein innen- und parteipolitisch. Überparteilichkeit der Wehrmacht war verletzt, auch Minister muß überparteilich sein. Verkoppelung des hochpolitischen und des überparteilichen Ministeriums mußte gelöst werden. Darüber Einigkeit mit Reichspräsidenten. Nicht gedrängt. Reichstag brachte Beschleunigung.

Reichspräsident stellt sofort Forderung. Lösung in mildester Form. Verkoppelung war Fehler! Auch Schleicher sieht das ein. Kein Schimpfen über Gröner, sondern Erklärung, daß aus Zwiespalt zwischen politischen und überparteilichen Ministerium entstanden (Gröner "Überzeugungstäter".)

Institut für Zeitges

Anlage

Bei Durchsicht der nachgelassenen Korrespondenz des General v. Schleicher sind mir einige Namen bzw. Persönlichkeiten unbekannt. Ich wäre deshalb für Erläuterungen nebenstehend dankbar.

1. Wer ist ein Herr V a h l k a m p f aus Mühlverstedt bei Langensalza? Seine Anrede lautet: Lieber Schleicher. In einem Brief vom 26.7.1930 bedankt sich V. bei Sch. für Bemühungen ~~xxxx~~ bei Trevirantus, zwecks Verwendung in der Organisation der Osthilfe. Der Brief läßt Beziehungen zu General a.D. v. Winterfeldt erkennen.

2. Wer ist Herr C u r t D r e w s aus Lübeck? Ein Brief vom 12.8.1930 mit der Anrede: Lieber Schleicher! spricht von Sammlungsbestrebungen der politischen Rechten im Lübecker Raum.

3. Wer ist Herr W a l l e n b e r g? Damalige Telefonnummer: Umland 7 449. Er warnt in einem Brief nachdrücklich vor den nationalsozialistischen Einflüssen in der Wehrmacht.

Herr

4. Wer ist ~~General~~ Theodor v. Kessel-Zentsch aus Raake, Kreis Oels? Offenbar Mitglied des Stahlhelms und Unterzeichner des Aufrufs für Hitlers Wahl beim 2. Wahlgang der Reichspräsidentenwahl 1932.

5. Wer ist Herr B. von Swiekowski-Trzeska von Rittergut Moissall?



A-Z 1

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

AHLFEN, Hans von Generalmajor

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 1, Bd II, s. 1-7

H. Allmendinger
14a Allmendinger
Königshaus (Münch.).

Allmendinger

17 Jan. de Mün. M
4 primär in

- 1 -

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

min

Institut für Zeitgeschichte

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

für gut und folgerichtig.
Kleiner Aufsatz nach oben 4 Dingen die Entwicklung des Reichswesens stark beeinflusst:

- 1.) Die Resolution von 1918, die Weimarer Resolution, sondern die Markierung eines Partei aus (was bei 1933 wiederholte)
- 2.) Die Weimarer Republik, die Parteiensystem, aber ohne Nationalismus und kein Nationalismus zu entwickeln konnten. In dem die Partei nicht einig waren, sie schützenden Maßnahmen.
- 3.) Die Persönlichkeiten des Reichspräsidenten v. Hindenburg.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Nach meinem Gesichtsstand
gibt es keine Partei-Mitglieder und keine Partei.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

- a) Die Meinung gegen den Weimarer Vertrag
Immer für die deutsche Volk (Abweisung des Weimarer Vertrag).
- b) Zweifel an Weimarer und Führung des "deutschen Völkers" der N. F. V. A. F.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

neben anderem: die Weimarer Verträge an der "ungewöhnlichen Soldaten", den es gut nicht geben kann (für den den über den Partei an Personen Soldaten). Diese militärischen und innerlich

immer noch Weimarer Republik (als für die Weimarer Führung und Einzelgesamtheit der Reichswesens Politik, sogar Weimarer Republik, ein weites General nicht politisch Reichswesens) für die gut nicht in die Weimarer Republik, zu Weimarer Republik, zu Mangel an Weimarer Republik, zu Weimarer Republik.

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Anziehung:
gegenseitige Achtung über Politik und Zustand
Ablehnung:
gegenseitiges Misstrauen.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

nein

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein.

Wunderling.

Anlage, die den "Kampfbund" enthält!

best!

Anlage
 1) für Dr. H. H.
 4 " Prof. Brückner
 3) gemäß ...
 29/5

- 1 -

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
 amtliche Unterlagen,
 Verfügungen, Reden,
 Akten über besondere Fälle,
 persönliche Aufzeichnungen,
 Briefe, Tagebücher, Notizen?
 Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
 öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
 Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
 keiten, die Unterlagen wie
 1) und 2) besitzen oder kennen?
 Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
 die für das Thema wichtig sein
 könnten?
 Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
 die zwischen Rw. und NSDAP eine
 besondere Rolle gespielt haben, z.B.
 Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
 Standortälteste?
 Persönlichkeiten der NSDAP oder
 deren Gliederungen?
 deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
 die für das Thema wichtig sind?
 (Auch die unscheinbarsten örtlichen
 Ereignisse sind wichtig.)
 Welche?

nein
 nein
 nein
 nein
 nein
 nein

Institut für Zeitgeschichte / Archiv

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

*Das kann sich nicht
in meinen Worten & d. d. u.*

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

11

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

Nein

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

Ich würde auf jede Mitarbeit verzichten

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Nein

*Huberlin von Allox
 Haubert
 Expendoren Baumstr. IV.*

Apparat, nicht erfasst?

Arbeiten

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie amtliche Unterlagen, Verfügungen, Reden, Akten über besondere Fälle, persönliche Aufzeichnungen, Briefe, Tagebücher, Notizen? Stellen Sie sie zur Verfügung? Nein. Meine Bibliothek ist bei Kriegsende verloren gegangen.
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Veröffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften, Bücher u.ä. zu dem Thema? Nein.
- 3) Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen wie 1) und 2) besitzen oder kennen? Deren Anschriften? Nein.
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlässe, die für das Thema wichtig sein könnten? Anschrift der Besitzer? Im Nachlass des Anfang 1950 verstorbenen Generaloberst a.D. Günther Rüdell, der 1923 in der Bürgerbräuers. zugegen war, ist vielleicht etwas vorhanden. Adr.: Münch. 27, Kolbergerstr. 11
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen Rw. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's, Standortälteste? Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen? deren Anschriften? Nein.
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind? (Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig.) Welche? Ich war 1923 in der 5. / A.R. 7 in München und wurde mit dieser Batterie gegen den Hitlerputsch eingesetzt. Stellung i. Englischen Garten in Höhe der Schönfeldstr. Aufzeichnungen hierüber besitze ich nicht mehr.

Institut für Angewandte Geschichte - Archiv

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Die Arbeitsgliederung ist gut.

Zu IV: Bei den "Beziehungen" muss zw. der Truppe und der Führung der RW. unterschieden werden. Die Truppe hielt sich im Allg. an den Befehl Seekts von der Entpolitisierung der RW. Sie verhielt sich daher politisch neutral.

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die RW. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Unbekannt.

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

Zua) Der Kampf gegen das Diktat von Versailles

b) Ordinäres Marktschreiertum. Demagogische Beweisführung.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der RW. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

nicht einschlägig.

Unbekannt.

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

siehe 9!

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

Nein, da keine Unterlagen mehr vorhanden.

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

nicht einschlägig.

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Nein.

Walther v. Arthelm.
(Walther von Arthelm)

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Bachelin

Helmuth B a c h e l i n

Karlsruhe, den 6.Mai 1951

Jahnstr.5

An das
Deutsche Institut für Geschichte
der Nationalsozialistischen Zeit

M Ü N C H E N 22

Mit bestem Dank bestätige ich den Empfang Ihrer Zuschrift vom 24.4.51.

Ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, daß ich durch Kriegseinwirkung mein gesamtes Aktenmaterial verloren habe, so daß ich leider nicht in der Lage bin, Ihnen gedruckte oder schriftliche Unterlagen zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933" zur Verfügung zu stellen.

Ich darf mir vorbehalten, zu einem späteren Zeitpunkt auf die in Ihrem Fragebogen (Anlage 2) gestellten Fragen zurückzukommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

f. Bachelin

Bertram
13.5.51.

H. Meißwinger
Gummler u. S.

146 Laupheim
Mittelstr. 54

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen R.w. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chiefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

nein

nein

nein

nein

nein

nein

nein

Institut für Zeitgeschichte

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

das ist die, in f. abgesehen von den wichtigen
polit. Tätigkeit. Die wichtigste Aufgabe war die
in der Weimarer Republik die für die
Macht, das die Partei war
die NSDAP um die Macht zu
kommen. Das ist die
Macht war notwendig
für die Regierung. Die Partei
war die wichtigste Partei geworden
war.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Ich habe die Partei nicht gesehen, mit der man
nicht rechnen kann, die die
Macht war notwendig für die
Regierung. Die Partei war
die wichtigste Partei geworden
war.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

a) Die Partei war die wichtigste Partei geworden
war. Die Partei war die wichtigste
Partei geworden war. Die Partei
war die wichtigste Partei geworden
war.
b) Die Partei war die wichtigste Partei
geworden war. Die Partei war die
wichtigste Partei geworden war.
Die Partei war die wichtigste Partei
geworden war.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

Die Partei war die wichtigste Partei geworden
war. Die Partei war die wichtigste
Partei geworden war. Die Partei
war die wichtigste Partei geworden
war. Die Partei war die wichtigste
Partei geworden war. Die Partei
war die wichtigste Partei geworden
war.

Helmuth Beukemann
Gen.-Lt.a.D.

Stuttgart, den 26.6.51

An das Deutsche Institut für Geschichte
der nationalsozialistischen Zeit

Leider komme ich erst heute wegen beruflicher Vollbeschäftigung zur Beantwortung des mir übersandten Fragebogens.

zu 1.) Ich habe leider alle in Frage kommenden Unterlagen im sowjetischen Besatzungsgebiet und im früheren Protektorat Böhmen eingebüßt.

zu 2.-4.) nein

zu 5.) Außer den allgemein bekannten keine.

zu 6.) Meine damaligen Batl.- und Regts.-Kommandeure lehnten den Nationalsozialismus ausnahmslos und betont ab. Jüngere Offiziere, die gelegentlich, bes. im Offz.-Heim und in später Stunde nationalsozialistischen Tendenzen huldigten, wurden sogleich oder bei nächster Gelegenheit zurechtgewiesen. Eine Einwirkung von Offizieren in nat. soz. Sinne auf Untergebene habe ich niemals erlebt. Auch in der Truppe bestanden keine N.S.-Zellen. Die "Parteiträger" gehörten nicht zu den Gästen des Offizierkorps bei Herrenabenden oder dergl. Es war bekannt, daß der Kreisleiter die einzelnen Offiziere parteipolitisch klassifizierte.

zu 7.) In jeder Beziehung einverstanden.

zu 8.) Die nachträglichen Veröffentlichungen machen der Reichswehr, in Sonderheit dem höheren Offizierkorps zum Vorwurf, daß sie an der innenpolitischen Gestaltung Deutschlands keinen Anteil genommen habe und sich politisch neutral verhalten hätte! Hierbei wird übersehen, daß eine etwaige politische Stellungnahme einer Wehrmacht immer zu Gunsten der wehrfreudigsten Partei ausfallen wird, besonders in einem parteipolitisch zerrissenen

außenpolitisch unfreien Volke. Gerade die Zurückhaltung der obersten militärischen Führung in der allgemeinen politischen Auseinandersetzung hat die sg. "Machtergreifung" bis zum äußersten hinausgezögert. Die Reichswehr hatte weder das Recht noch die Pflicht, die verfassungsgemäße politische Entscheidung des Reichspräsidenten, ihres Oberbefehlshabers, vom 30.1.33 mit Hochverrat zu beantworten. Das hätte j e d e Demokratie als Verbrechen angesehen. Es erscheint grotesk, eine Fehlentscheidung von Parlament und stimmberechtigtem Volk völlig Unbeteiligten hinterher zur Last legen zu wollen.

Auch unsere derzeitigen demokratischen Lehrmeister verlangen unbedingten Gehorsam von den Oberbefehlshabern ihrer Wehrmacht, auch d o r t entscheidet die p o l i t i s c h e Führung über Krieg und Frieden.

zu 9.) Angezogen:

Der Kampf gegen das Unrecht von Versailles.

Kolonien.

Das Eintreten für Gleichberechtigung, Wehrfreiheit, Rückgabe der Die Erziehungsabsicht des Volkes, i. bes. der Jugend, zu Wehrbereitschaft und soldatischen Tugenden.

Wesentliche Punkte des sozialen Programmes.

Abgestoßen:

Die Führerauswahl mit Rücksicht auf "Verdienste" in der "Kampfzeit" ohne Rücksicht auf moralische und geistige Qualitäten.

Die "militaristische" Form der Jugenderziehung.

Die Unehrlichkeit in religiösen Fragen.

Der Radikalismus.

zu 10.) Die Truppe, in Sonderheit ihre Führer und Erzieher, tappte im Dunkeln über die tatsächliche Einstellung der obersten Führung zum Nationalsozialismus. Die Ablehnung des N.S. durch General von Hammerstein war nur gefühlsmäßig und "Eingeweihten" erkennbar. Es fehlte jegliche "Sprachregelung". Die Behandlung des Falles Scheringer/Ludin war zweideutig.

zu 11.) siehe zu 9. Die Ablehnung der Reichswehr von Seiten der Partei basierte vielfach auf Minderwertigkeitskomplexen.

Dem "Mehr sein als scheinen" des qualifizierten Offz. stellten die politischen Führer das "Mehr scheinen als sein" gegenüber.

zu 12.) nein zu 13.) ja zu 14.) leider nein.

Friedmann

Blomeyer

Schreiben vom 1.4.52 als Bezugsschreiben
in B9 übernommen.

ly. 27.12.54

BLUMENTRITT, Günther

General

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 208, S. 1-30

Bd II

BODENSCHATZ, Karl General

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 10, S. 14-19

BOEHM, Hermann, Generaladmiral

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 12 , S. 22-25

BOETTICHER, von

General

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 13, S.2-5

Bomgatz
H. a. D. G...
Bamberg
Ober...
34

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
besitze ich nicht mehr

- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
nein

- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
Major a.D. Hans Hartmann
Bamberg Pfahlplätzchen 1/II

- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
nein

- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
nein

- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?
nein

Institu...
Zeitschriften-Archiv

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

nichts hinzuzufügen

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.W. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?
Neutralität, die besonders nach dem Ludin-usw. Prozeß beachtet wurde, sondern auch wohl darauf, daß die Methoden des "Kampfes um die Macht" mit ihren demagogischen, die Masse allerdings mitreisenden, Reden und die nationalsoz. Presse mit ihrem "Revolverton" abgelehnt wurde. Dazu kam, daß die ersten Anhänger - die späteren "Alten Kämpfer" - zumeist irgendwie gestrandete Existenzen waren, was ja in kleineren Garnisonen bald bekannt wurde, zu denen dann noch Arbeitslose, also junge Radauhelden, als SA kamen. Daß besonders die SA bis zu ihrem vorläufigen Ende 1934 wegen ihrer militärischen Ambitionen und zweifelhaften "Führer"persönlichkeiten abgelehnt wurde, braucht nicht erwähnt zu werden. Es ist genügend bekannt.

Daß auch die Masse des jungen Offizierskorps der R.W. dem Nationalsozialismus, wenigstens bis zum Jahre 1933, ablehnend gegenüber stand. Dies beruhte nicht nur auf der politischen Neutralität, die besonders nach dem Ludin-usw. Prozeß beachtet wurde, sondern auch wohl darauf, daß die Methoden des "Kampfes um die Macht" mit ihren demagogischen, die Masse allerdings mitreisenden, Reden und die nationalsoz. Presse mit ihrem "Revolverton" abgelehnt wurde. Dazu kam, daß die ersten Anhänger - die späteren "Alten Kämpfer" - zumeist irgendwie gestrandete Existenzen waren, was ja in kleineren Garnisonen bald bekannt wurde, zu denen dann noch Arbeitslose, also

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

Oben beantwortet

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?

Welche Fehler hat die Führung der R.W. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

An der R.W. hat mir nicht gefallen, daß sich z.B. die örtlichen Kdre. nach 1933 z.T. direkt danach drängten, Verbindung mit den neuen Männern zu bekommen und sich anboten, die SA-Stürme z.B. vormilitärisch auszubilden zu lassen. Oft mußte man die "Haltung" vermissen, die sonst immer so gern, oft am falschen Ort, gezeigt wurde.

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?
rüstung usw. der Reichswehr
1. Eintreten für Beseitigung der Beschränkungen des Versailler-Vertrages hinsichtlich der Aus-
 2. Militärische Ambitionen der SA und fragwürdige Führercharaktere in der neuen Bewegung.
- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?
- nein
dazu fehlen mir die Unterlagen
- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?
- ja
-
- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?
- nein

Reimar von Bonin
Sprachlehrer
Konteradmiral a.D.

(13b) Garmisch-Partenkirchen, den 28.5.51.
Leitenschlössl.

An das
Deutsche Institut für die Geschichte der nat. soz. Zeit

M ü n c h e n 22

In der Anlage wird der übersandte Fragebogen ergebenst zurückgereicht.
Die Formulierung der Antworten auf die einzelnen Fragen, besonders
9) und 11) ist erfolgt, ohne dass ich viel Zeit hätte, diese hinrei-
chend durchzudenken. Es handelt sich dementsprechend auch um ganz subjek-
tive Darstellungen ohne wesentliche Sachkenntnis.

An Herrn General Foertsch persönlich darf ich bitten, meine besten
Grüsse zu übermitteln.

Mit vorzüglicher Hochachtung

R. Bonin.

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
Besitze nichts Wesentliches.
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
Nein
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
Nein
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlass, die für das Thema wichtig sein könnten?
Anschrift der Besitzer?
Nein
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen R.w. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's, Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen?
deren Anschriften?
Hier käme evtl. mein Vetter, Gen.a.D. Erich v. Bonin, in Frage, der s.Zt. Chef d. Stabes beim Wehrkr.kio I Ostpreussen war. Gegenwärtige Anschrift m. Wissens: bei Dr. v. Hansemann, Berlin-Grünowerstr., Landauerstr. 2.
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig.)
Welche?
Ich war 1927/28 in der Wehrmachtabteilung (Gen.v.Schleicher) kommandiert. Da jedoch General Foertsch selbst um diese Zeit kommandiert und an politischen weit mehr als ich interessiert war, dürfte er auch weit geeigneter sein, Auskunft zu geben.

V. Dingen

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung? **Nichts zu bemerken**
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Kein Urteil

zu 9) (Meine folgende Antwort bezieht sich nicht auf die Partei als politische Organisation; ich meine die nat. soz. Ideologie.) Anziehend erschien mir die starke Führerpersonlichkeit mit ihren neuen, anscheinend zahlreichen starken schöpferischen, gesunden und Klassenhass-beseitigenden Gedanken. Hoffnung auf Erstarben eines - die Deutschen der Erde weitgehend zusammenfassenden - Reiches, das den Blutopfern des ersten Weltkrieges, auch im Sinne der geschichtlichen Sendung des deutschen Volkes, Sinn geben würde.

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

↑
siehe vor.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen? **Nichts zu bemerken.**
Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

11) Welches waren die entscheidenden
Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

siehe umseitig.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema
einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der
Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

Nein

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung
als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

14) Kennen Sie Personen, die
milit. Bücher, Zeitschriften,
Ranglisten u.a. verkaufen
wollen?

Nein

Zu 11.

A. Gegenseitige Anziehung.

I. Wehrmacht / Partei.

Wehrmacht sieht in Partei aussichtsreichen Faktor zu innen - und damit auch ausenpolitischer Erstarkung des Reiches auf nationaler Grundlage und damit zur Annäherung an die einer Wehrmacht der Vergangenheit naturgemäss naheliegendsten Ziele.

II. Partei / Wehrmacht.

Die aufsteigende junge Partei muss Wert auf Durchdringung bezw. Er-oberung der Wehrmacht legen, die ihr Aussicht auf Erreichung ihrer innen - und ausenpolitischen Ziele versprechen würde.

B. Gegenseitige Ablehnung.

I. Wehrmacht / Partei.

Soweit ich dies damals überschauen konnte bezw. mich dessen er-innere, empfanden politisch feinfühlige Köpfe der Wehrmacht (Ich denke z.B. an Gen. v. Schleicher) wohl frühzeitig den Totalitätsan-spruch der Partei mit ihren oft persönlichen ehrgeizigen und politisch unzulänglich geschulten Köpfen ; sie ahnten dementspree-chend das Heraufkommen von Konflikten oder gar verhängnisvollen Folgeerscheinungen .

II. Partei / Wehrmacht.

1. Die Parteigrössen fühlten sich wohl im Sinne vorgenannter Ten-denzen durchschaut und durch das - kurz gesagt - konservative E-lement der konsolidierten Wehrmacht in der Verwirklichung ihrer oft turbulenten Bestrebungen behindert.
2. Vielleicht wurde auch die Wehrmacht um die Sympathie und Autorität bene-idet, die sie in den staaterhaltenden Volkskreisen genoss, und war dies der Partei ein Dorn im Auge.

30. 4. 51

- 1 -

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
Nein, da Totalverlust aller Habe.
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Veröffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften, Bücher u.ä. zu dem Thema?
Nein
- 3) Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen wie 1) und 2) besitzen oder kennen? Deren Anschriften?
Nein,- außer den auch General Foertsch Bekannten.
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse, die für das Thema wichtig sein könnten?
Anschrift der Besitzer?
Nein
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen R.w. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's, Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen?
deren Anschriften?
Nein, bzw. kein Wissen, ob noch lebend und wo.
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig.)
Welche?
nein, soweit Reichswehr vor 1933 berührt,

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung? grundsätzlich keine Einwendungen.
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Ich bestreite, daß es seit 1945 eine sachliche Berichterstattung überhaupt gibt. Persönliche Einstellung u. Konjunktur bestimmen die Veröffentlichungen, von denen die "Enthüllungen" die fragwürdigsten sind. Fest steht, daß auch diesmal die "Partei" das Rennen machen wird (schon die Reihenfolge der "Haftentlassungen" stimmen bedenklich; wer sitzt noch? Soldaten,-

während Herr Darré hier frei herumläuft (dies nur als Symptom, nicht als persönl. Angriff). Wer darf heute schon wieder Saalschlachten schlagen und politisch Radau machen? Sicher nicht ein Mann wie Falkenhäusen, wohl aber ein ausgesprochener Nazi-"General" wie Remer!

Wer trägt Rätegeschalt? NS-Beaufte, Soldaten nicht - v.w. n.w.

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

Die erhoffte (und zweifellos auch erfolgte) Überbrückung der Klassenunterschiede und der Glaube an eine Synthese zwischen "Kapital" und "Arbeit".-

Abgestoßen haben mich seit 1933 die

Judenverfolgungen und die analogen auf Dummheit und Brutalität beruhenden Maßnahmen (Kirche!)

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

Kein Urteil möglich, da vor 1933 keine nähere Verbindung zur RW

11) Welches waren die entscheidenden Anziehungspunkt: Hoffnung auf
Fragen der beiderseitigen Anzie- Deutschlands Wiederaufstieg.-
hung und Ablehnung? Ablehnung bestand vor 33 wohl nur
bei überdurchschnittlich klardenkenden Offizieren,
die das Unheil kommen sahen.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema Über die Zeit vor 1933 nicht.
einen ausführlichen Beitrag zu geben?

Bis wann?

Allgemein?

Zu welchem Einzelpunkt der
Arbeitsgliederung?

In welchem Umfang?

Erwarten Sie eine Honorierung?

Dagegen bin ich gern bereit
über die Zeit 1933-45 Beiträge
zu liefern, falls die Bearbei-
tung dieser Epoche überhaupt
vorgesehen ist. Ich bitte, mich
zu geg. Zeit darüber zu infor-
mieren.

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung
als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteil-
lungen nicht?

ist später zu vereinbaren.

14) Kennen Sie Personen, die
milit. Bücher, Zeitschriften,
Ranglisten u.a. verkaufen
wollen?

Ich werde mich darum bemühen.

Antvorski

30/4 57

BRANITZ, Schipp von, Oberst

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 17 , S. 1-4

Brennecke

Kurt Brennecke

B o n n , 23. 5. 51
Bennauerstr. 27
Tel. 12 3802

An

das Deutsche Institut für Geschichte
der Nationalsozialistischen Zeit(13b) M ü n c h e n 22
Reitmorstr. 29Zu 1 - 6 : nein.Zu 7:

Für die Zeit "vor 1933" eine sehr umfangreiche Stoffgliederung ! Sie kann zur Bearbeitung der Vorgeschichte als Denkhilfe zweckmässig sein. Man wird sich aber davor hüten müssen, Beziehungen zu "konstruieren", die in Wirklichkeit vor 1933 weder innerlich noch äusserlich vorhanden waren.

Das Kennzeichen der Reichswehr in ihrem grössten Querschnitt war Treue zum deutschen Volk, zur Verfassung und zur Regierung. Verschwindend geringe Ausnahmen dürften die Regel bestätigen.

Mir will scheinen, dass der Abschnitt IV vor den Abschnitt III, III, 1 noch unter II gehört. III, 2 dürfte in IV mit zu verarbeiten sein.

Man sollte sich darauf beschränken, rein objektive Berührungspunkte aufzuzeigen, diese historisch genau darzustellen und dann erst eine Wertung zu versuchen. Hierbei dürfen selbstverständlich auch Angaben über die Beziehungen zu anderen Parteien nicht fehlen. Das "religiöse" Moment spielt im Grundsätzlichen eine wichtige Rolle.

Sonst:

nein.



Dr. G. H. Frickmann
Briefchen
Januar, 1
Haus 5

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschritt der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

Nein

nein

cf 5

unabhängig 1) *Blatt o. J. Klop*
(240) *Müller / Goff.*
10 Jahre 1917/7 - 3u7
2. *Kriegsbericht d. Kommande Kisten*
Fünfsprachen (Mittelteil)
Ulrich 700/20 21.
(*Blatt o. J. - Ausgabe 20 dt. Götter i. Verbindung*)
nein. 27 Nov i. Klop o. J.

Jahre 1920 Auf. 30 Stück u.
Jahre 20 Kriegspapier 2 au. 48
Jahre 33 bestand keine Verbindung
von Partei ab 1918, Jahre 20 Krieg
anfang. die Verbindung zwischen beiden
u. Kriegspapier nur in Klop. u. G. f.

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung? Was fehlt? Was ist falsch gesehen?

die Gliederung ist gut

die Gliederung ist gut, aber die Reihenfolge ist nicht richtig, die Reihenfolge ist nicht richtig, die Reihenfolge ist nicht richtig.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

es fehlt die Darstellung der R.w. und die Darstellung der NSDAP, es fehlt die Darstellung der R.w. und die Darstellung der NSDAP.

es fehlt die Darstellung der R.w. und die Darstellung der NSDAP, es fehlt die Darstellung der R.w. und die Darstellung der NSDAP.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

angezogen: die nationale Bewegung, die politische Führung, die politische Führung.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen? Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

abgestoßen: die Krieg der Reichswehr, die Krieg der Reichswehr, die Krieg der Reichswehr.

a) die zu erkennen politische Haltung der Offiziere
b) die zu erkennen politische Haltung der Offiziere

zu 10) 1) unangenehme politische Haltung
2) unangenehme politische Haltung
3) unangenehme politische Haltung

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

*Ausgangspunkt : große deutsche klassische Mittelalter als Hauptkräfte
Kraft fasziniert.*

*Urbefragung : ist die deutsche gegenwärtige
u. d. in der deutschen Mittelalter
für die Mittelalter.*

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

*ja. keine Zeit
u. auf dem moment für die
Mittelalter*

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

ja

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein

A k t e n v e r m e r k

s. auch ZS 20
Original dort abgeheftet

Professor Dr. Br ü n i n g, Reichskanzler a.D., schreibt am 3.12.1951 an Dr. Mau:

Was nun den Schleicherbrief angeht, so zweifle ich, ob ich ihn je gesehen habe. Er trägt in der Kopie kein genaues Datum. Wenn ich mich nicht irre, hat Schleicher anfangs September geheiratet. Ich selbst kam erst Ende August von Rom zurück. Dr. Puender hatte etwa bis zum 20. September Urlaub. Etwas am 20. September bin ich nach Wildbad gefahren, um Schleicher und Hammerstein auf der Fahrt nach Stuttgart dort zu besuchen. Dort ist das in dem Brief erwähnte Problem nicht angeschnitten worden. Es ist durchaus möglich, dass Schleicher - hochbegabt, aber nicht stabil in seinen Anschauungen - das Original des Briefes nicht abgeschickt hat. In Wildbad gab es keine Meinungsverschiedenheit über die Fortsetzung der bisherigen politischen Linie - dazu gehörte auch: "Alles einstellen auf Wiederwahl von Hindenburg und nachher endgültige Stellungnahme der paramilitärischen Parteiorganisationen." Diese Frage musste zeitlich koordiniert werden mit dem Fortschritt in den Verhandlungen in der Abrüstungsfrage.

Falls das RWM willens gewesen wäre, die SA und SS vorher zu verbieten, so würde ich das nur begrüßt haben. Aber statt dessen brach im September 1931 eine schwere Krise aus, hervorgerufen durch eine vom Alldeutschen Verband organisierte Flut von Briefen an Hindenburg - genau wie 1916 gegen Bethmann-Hollweg - in denen meine Entlassung gefordert wurde. Schleicher war während dieser Zeit sehr schwankend; Meissner spielte eine dunkle Rolle. Schliesslich als Schleicher einsah, dass diese Krise schon damals zum Abgrund führen würde, hat er mit mir und Groener bei Hindenburg noch einmal die Entwicklung im letzten Augenblick auf eine vernünftige Bahn zurückbringen können.

Für die Regierung kam es damals im wesentlichen auf zwei Hauptpunkte an:

- 1.) alles taktisch und zeitlich darauf einstellen, dass Hindenburgs Wiederwahl nicht gefährdet würde;

2.) Gewaltsame Aktionen zu vermeiden, solange nicht die abgehobenen Spargroschen wieder aus dem Strümpfen in die Banken und Sparkassen zurückgefolssen waren.

Aus beiden Gründen hatte ich Hindenburg schon im Juli gebeten, Hitler zu empfangen. Das Ergebnis war, wie zu erwarten völlig negativ, ausser, dass ^(Hitler) doch sich einige Hoffnungen machte und daher seine Presse instruierte, nicht weiter das Vertrauen der Sparer in die rekonstruierten Banken und sonstigen Sparinstitute zu untergraben.

A k t e n v e r m e r k

Professor Dr. B r ü n i n g , Reichskanzler a.D., schreib am
3.12.1951 an Dr. Mau:

Befehlshaberbesprechung 11./12.I.1932

Groener und Schleicher standen damals unter dem völlig irrigen Eindruck, sie hätten Hitler für die Wiederaufstellung Hindenburgs als Präsidentschaftskandidat "eingefangen". Sie waren sehr stolz auf diesen "Erfolg", mussten mir aber bald recht geben, dass sie von Hitler irreführt seien. Daher die Schärfe und völlige Wendung von Hammerstein in seinen Ausführungen vom 27.II.1932, aus denen man die Erregung fühlt, über die Tatsache des Hereinfallens auf Hitlers Täuschungsmanöver.

(Ich bitte dringend, das Protokoll vom 11./12. 32 nicht zu veröffentlichen. Ich habe nie beabsichtigt, die Franzosen zu isolieren; das haben sie selber allein geschafft.)

Befehlshaberbesprechung vom 27.II.1932

Hammersteins Ausführungen waren ein "pep.talk". Aussenpolitische Gefahren wurden dick aufgetragen, um Fehlschlag der Hoffnungen, Hitler für Hindenburgs Wiederwahl zu gewinnen, zu verdecken.

Was die Gefahr von Polen angeht, so hatte ich schon vor den Hammersteinschen Ausführungen eine streng vertrauliche Aussprache mit dem neuen polnischen Gesandten vorher gehabt, in der ich auch die Hochachtung Hindenburgs für Marschall Pilsudski betonte und dem Gesandten klar machte, dass es schon lange mein Wunsch sei, an eine Gesamtbereinigung der zwischen Polen und Deutschland strittigen Fragen heranzugehen; dass ich das aber erst nach Wiederwahl von Hindenburg tun könne. Das hatte eine ausgezeichnete Wirkung. Ich hatte aus Vorsicht niemanden über die Einzelheiten der Besprechung gesagt - auch nicht Buelow. Aber Sie sehen schon aus der Antwort Buelows auf Hammersteins Frage, dass er ohne von mir informiert zu sein, unser Verhältnis zu Polen ebenso ruhig betrachtete wie ich.

Hammersteins Sorgen über den Verlauf der Abrüstungskonferenz waren insoweit berechtigt, als bei Beratungen ausschliesslich von "Sachverständigen" selten etwas Vernünftiges herauskommt. Zwei Monate später erzielte ich völlige Zustimmung von Stimson,

Macdonald und telefonisch von Mussolini zu unseren Abrüstungsvorschlägen - und noch einiges mehr. Am Morgen meines erzwungenen Rücktrittes brachte mir der USA Botschafter die Mitteilung, dass es dem Drängen von Hoover und Stimson gelungen sei, auch Herriot für unsere Vorschläge zu gewinnen. Dies war der Anlass, meine Besprechung mit Hindenburg auf 11.55^h zu verschieben, sodass es mir nicht einmal möglich war, ihm Mitteilung von der Einigung zu machen, da Hindenburg um 12.00^h die Parade für die Skagerrakwache abnehmen musste.

Militärs aller Nationen neigen dazu, einmal gefasste Pläne unter allen Umständen durchzuführen. Das ist ihre Tragik.

16.5.51

Absender:

Dt. Institut z. Erf. d. Nat.-+Soz. *Bücksch*

Eingeg. am 17. Mai 1951

Tgb. Nr.

Anl.

Akt

An das Deutsche Institut für Geschichte
der Nationalsozialistischen Zeit

M ü n c h e n

Da mein Mann, Heinrich Bücksch, an den Sie Ihre Zuschrift richteten, sich zur Zeit im Ausland aufhält, ist er aller Wahrscheinlichkeit nach im Augenblick nicht in der Lage, die Fragebogen zu bearbeiten.
In Hochachtung

Frau Anna Bücksch

Bürkner

L. Bürkner.

(16) Frankfurt a/M, den 19.6.1951

Mainzerlandstrasse 424,

T: 70 251 (Adlerwerke)

Dt. Institut z. Erf. d. Nat.-Soz.			
20. Juni 1951			
T. A.		S. N.	
B		Akt	

An
 das Deutsche Institut für
 Geschichte der NS-Zeit.
 zu M ü n c h e n
 Reitmorstr. 29
 zu Händen des Generalsekretäres
 Herrn Dr. Hermann M a u

o.V.i.A.

Sehr geehrter Herr Dr. Mau !

In der Anlage erlaube ich mir im Nachgang zu meinem
 Schreiben an Sie vom 12.6.1951 den beantworteten Fragebogen
 ergebenst zu übersenden.

Beste Empfehlungen !

M

A. Bürkner

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Zu „Anlage 2“:

Fragebogen zum Thema:

„Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933“.

zu 1: nein.

zu 2: nein.

zu 3: nein.

zu 4: nein.

zu 5: nein.

zu 6: Ich hatte von 1927 bis 1931 im Oberkommando der Kriegsmarine damals Marineleitung, als Referent in der 1.u.3.Abtlg. gearbeitet. M.E. hatte man dort keine rechte Vorstellung davon, wie stark sich der nationalsolistische Geist bei der jungen Mannschaft und den jungen Offizieren durchgesetzt hatte oder Raum gewann. Als ich im Herbst 1931 eine Torpedoboots-Halbflottille in Wilhelmshaven als Chef übernahm, war diese Entwicklung unverkennbar und auch nicht, wie es von Vorgesetzten, aus dem besten Willen heraus, versucht wurde, wegzudiskutieren.

zu 7: Keine Einwendungen.

zu 8: Die ungemein starke Wirkung der Persönlichkeit Hitlers auf Massen und Einzelmenschen, die vieles erklärt.

zu 9: wie es der Admiral W a g n e r , Gerhard, einmal Hitler gegenüber ausgedrückt hat: „dass man als sonntäglich angezogener Offizier in Kiel am 1.Mai durch die demonstrierenden Arbeitermassen gehen konnte und einem achtungsvoll Platz gemacht wurde.“

zu 10: Vielleicht war, zum mindesten das Reichsheer z u stark traditionsgebunden; jedenfalls gelang es nicht, in genügendem Masse, die si/ch zu einer positiven Einstellung wendenden Kräfte der Nation richtig aufzufangen.

zu 11: Wehrhaftmachen,

Beseitigung der Arbeitslosigkeit,
Los von Versailles.

zu 12:nein.

zu 13: ja.

zu 14: nein.

Buhle

Buhle

Stuttgart

Wernhaldenstr. 68.

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

Nein!

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?

Nein!

3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?

Nein!

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

*Die Gliederung halte ich für gut und erschöpfend.
Die Zeit zur unvorweggenommenen Bearbeitung ist m.E. noch nicht gegeben.*

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

- 3 -

Anl. 2

11) Welches waren die entscheidenden
Fragen der beiderseitigen Anzie-
hung und Ablehnung?

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema
einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der
Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

Nein!

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung
als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mittei-
lungen nicht?

14) Kennen Sie Personen, die
milit. Bücher, Zeitschriften,
Ranglisten u.a. verkaufen
wollen?

Nein!

Bräunke
Axel Bräunke

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chiefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

nicht von allen

alles verloren - Ostzone

*lehe den Fragebogen ins
Büro Bleich / Bundeskanzleramt
verkaufen lassen.*

nein - nicht 3)

*Reserveführer H. v. Axmann
war Reserveoffizier
in meinem Regt.
Anschrift ist Dr. Neer
bekannt.*

*nein, da ich lange
nach 1933 Soldat wurde.*

Beh

Institute

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Der Vorwurf enthält zu E. als Kern alle wichtigsten Fragen - um kommt es darauf an einzelne

neue Punkte zu subsumieren und in den Rahmen ein zu passen.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.W. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Die Tatsache, daß das "Balken" Oberleitungs-Komplex = "Kaiser/König" am Ende

(d.h. weitgehend unbekannt) psychologisch ausgefüllt wurde durch: Seelert, H. und den anderen. Die ersten beiden hatten das "etwas gerech" in sich, der letztere hatte eine Chance, schief in das Balken vor, Brautste der Kaskade & moralisch, nicht das hohe Verhalten aus... die Konsequenzen sind offenbar.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

ich war ein Kind (geb. 1919)

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen? Welche Fehler hat die Führung der R.W. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

Motivations wurde ich sagen, daß mir das Bild zu einseitig war.

Dies erscheint vielen als ein absolutes Positionum - aber ob man wirklich in der R.W. "in Verantwortunglichkeit frei" war, wage ich zu bezweifeln. Aber ein Urteil steht mir (s. Punkt 9) nicht zu.

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Siehe Punkt 8. -

Bericht ausgedrückt: "Das obere Antriebs- (Führer) wird es schon machen". Aber: Aufgabe des selbstverantwortlichen Mitdenkers im Kollektiv. Ergebnis: - Siehe auch 2. Satz Punkt 10. - ("gibt es doch in der Sprache nicht mitdenken"!!)

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben? Bis wann? Allgemein? Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung? In welchem Umfang? Erwarten Sie eine Honorierung?

nein.

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden? Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

nein, wegen derzeitigen Beschäftigung im Büro Block und wegen der

o. a. Tatsache, daß ich im Grunde über R.w. nicht mitreden kann: (gehören 1919, eingekerkert im Heer 1937)

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

} z. dazu Korrespondenz wegen Nachlass Beckmann mit Gen. o. D. Foerckel.

B.W.

Axel Fhr. von dem Bundesheer (Pferthaus). Zuletzt Major (R.D.A. 1.6.1944, letzter voll auf Kriegsschule ausgebildet)

Bücherei

Spinoza

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

*Ich habe 2 Käufe Aufträge über das Thema:
"Wie war es überhaupt möglich" mit
über die "Nationalsozialistische Bewegung"
Korbat um das General in "Corpora"
für mich geschrieben ist kein damit ist gut
vorliegen Verfügung in Pellen.
Ja, der Aufw. Postfach Kempten
nein!
nein! Am Zufall, ist nicht die Aufträge von
galaqualitativ amier Kempten.*

nein!

nein!

*ja, einzelne Hoff. Sie gerne bereit
auf Fragen zu antworten.*

Kempten/Fulda, 21. Mai 1951.

*Erfolge Brauchzeit verhält
beantwortet.*

W. B. B. B.

*Kob Frhr. von der ...
Kob Frhr. von der ...*

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

Ich halte die Gliederung für gut.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
 (Stichworte genügen)

*a. / zunächst für mich die Verantwortung. Gegenüber
 b. / der Überwindung der Verhältnisse. Ich bin
 von, was er für mich wollte - bis hin gefallen
 an vielen Punkten.
 das Maßhalten aller Dinge. Der Kampf gegen die Kirche. Die
 Märschfahrten der Partei. Die Fortschritt der großen Parteien
 gegen.*

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
 Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

*Die Führung hat die Wehrmacht in
 völliger Unklarheit der Partei
 übergeben. Blomberg-Reichenau -
 Kretsch u. f. m.*

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

*Ja, wo nicht mehr als ab
 beibehalten angegeben.*

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein

BUTTLAR, H.von

General

ZS

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 169, S. 1-8

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

c

CANSTEIN, Frhr.von, Oberstleutnant

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 345 , s. 1-7

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Denecke

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

*ja, ja; z. B. in der ungl. An-Gefangenen-Verf. gefaltete
an Handlung von
Gunnar a. d. Müller, Hillebrandt: "Killer u.
Halber
Gunnar a. d. Höferich: "Himmels Kampf
in der mil. Macht."*

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?

*u. a. die Zeitschriften (Aufgaben des
Verfänger, wenn die Verfassung
dann jüdische Aufsätze ist nicht
in der Handlung sind.*

3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?

ja 2, 3, 4, 5

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?

ja 3, 4, 5

*ja 5, Gunnar a. d. Straser, jüdische Einbest,
1936/37 Nr. im Gunnar a. d. 2 (vgl. zu 6.)*

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

*ja 6, ja.
z. B. Kampf oder andere Personen diffundieren
mit dem östl. Parteiführer in unheimlich
Handlungen zwischen 1933-35, am besten (Dauer*

*1936/37 in Abwehr ist jüdisch. z. Bestimmung der Angriffe der Komittees von Marientberg
/Anfang. (siehe Post) = Teilnahmefähigkeit der Personen lebendige Kampfer der damal.
Kund. Gunnar a. d. Kooz, o. Brauchtrieb gegen Genleiter Sieck Koels. (vgl. zu 5.)
z. B. 1944 jüdische Denunziation östl. Parteiführer Hildesteiner (Komittees),
jüdische fünf. Wankel Dis. a. d. Sonnen der jüdischen Partei der Gunnar a. d. Oesen) an Genleiter
Hannover in Halle. Gunnar a. d. 20. Nr. (Gunnar a. d. Bieler, Auf: Gunnar a. d. Kooz +). Gunnar a. d. 20.
jüdische Schriftsteller z. Wankel in der.*

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Zu 11.: Das Totalitätsaufgebot der Partei
auf gegenseitiges Interesse aufh.
Die Nachkommung der Militärs
mit der Partei durch einen gemeinsamen
Großpunkt der Offiziens Regt als gesoldat
ische Grundhaltung.
In anfangl. Beginn erfolge der Partei
auf sozialer & politischem Gebiet.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

Zu 12.: ?

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

Zu 13.: Ja.

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Zu 14.: Nein

Milobesheim, 18. 8. 51

Gouffarts. 75

Denethy
Gammallentbeantw. a. d.

Densch

Lieber Herr General.

Es wurde Ihnen bezüglich der Ihnen überreichten Unterlagen
und bereits mir im Voraus zu be-
antworten.

1.) Herr von Preinert Götting ist, bereits vor-
abgesetzt 1945 in Berlin in russische Gefangen-
lager gebracht und dort gehalten.

2.) H. Preinert hat mich in dem Lager in
Potsdam, Lichtenhagen, das ich persön-
lich seine Lager wie bekannt besuchte.

3.) Herrn ist in dem für diese Angelegenheiten
bestimmten a. S. Ernst St. S. zu suchen bei
meinem Kontaktperson Herrn von Preinert und Walters St. S.

4.) Herr von Preinert ist General admiral W. Gell.
Er befindet sich seit 1945 in russ. Gefangenlager.

5.) Herr von Preinert ist ein Admiral a. S.
Jense. Er hatte 1945 sein Gut in Preinert,
mühte sich um den Preinert von Preinert in ihm in dem
Gefangenlager zu halten.

6.) Herr von Preinert ist ein Admiral a. S. Gladisch,
zu suchen bei in Preinert von Preinert St. S. Preinert
St. S. 24.

7.) Herr von Preinert ist ein Admiral a. S.

Hansen

Die folgende Briefe sind von dem Herrn J. v. H. H.
aus Wien, Kärntnerstr. 9.

Der Brief enthält die Nachricht von dem Tode des
Poerster. Er lebt in Köln - Grünenwald
Egerstr. 1.

Es würde mich freuen wenn Sie sich für
den jenseitigen Briefwechsel interessieren.

Ich würde mich freuen wenn Sie
Anwendung finden lassen.

Sehr
hochachtungsvoll

Wien

Institut für Zeitgeschichte Archiv

*Adm. Beweise
Lange in der Marineleitung,
früher Chef bei Raeder.
Seit dem ist er kommandierender
Major für die Marine.*

*1) Jan. Dr. Meier
2) Prof. Zischler
3) Friedrich im Fernstudium*

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie amtliche Unterlagen, Verfügungen, Reden, Akten über besondere Fälle, persönliche Aufzeichnungen, Briefe, Tagebücher, Notizen? Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Veröffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften, Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen wie 1) und 2) besitzen oder kennen? Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlässe, die für das Thema wichtig sein könnten? Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen R.w. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Chiefs, Ia's, Ic's, Standortälteste? Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen? deren Anschriften?

*Kann geforderten Unterlagen
für die Aufklärung sammeln
hoffentlich Anfang August bringen
April-Mai 45 aus dem ge-
gangen.*

- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind? (Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig.) Welche?

*Ich war ab 1. Okt. 32 Chef der
Kaserne des 1. Inf. d. Marineleitung
Königsberg. Ich war im 1. Inf.*

*Königsberg Oktober - Dezember 32 oft in Form bei Unter-
stützung für den Schlichter in Raeder in. mich mit anderen
Haupt General Schlichter bei der Hauptversammlung der
M.S.D. d. R. in Königsberg. Ich war mit Raeder ver-
einbartet gegen die Marine.*

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

Sie steht mir gut.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

*Hier wurde nicht genügend Wert auf die Richtigkeit der Angaben, so-
 wohl die Hauptpersonen als auch die jüngeren
 Offiziere in der Wehrmacht, die dem
 Gewerkschaftswesen der Partei angeschlossen waren.*

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
 (Stichworte genügen)

*Die Idee der Volksgemeinschaft, die
 für die Wehrmacht die Voraussetzung ist,
 besonders auch meine für die Wehrmacht, wo
 man die Befehlshaber der Wehrmacht
 nicht hat.
 2. Befehlshaber der Wehrmacht waren
 die Wehrmacht in Deutschland
 die J. A.*

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
 Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

*Ich bin zum 30. Januar 33 in die Wehrmacht
 kein Fehler der Wehrmacht.
 Hier war die Führung der Wehrmacht
 welche die Wehrmacht mit dem Wehrmacht
 der Wehrmacht der Wehrmacht - Führung*

Anl. 2

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Lehrpunkt: haben wir nicht für die -
mit in. allwissend
für Erklärung.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

Lehrpunkt: die Zeit. nicht d. d. d.
d. für ein bestimmtes Zeitpunkt.
Anfang d. Fortschritts, wenn alle für
jedem Lernenden folgen Fortschritts.
(Krankheiten von ihm)

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

ja

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein

Jürgen Brandt vom Institut
für Geneser Fuertsch!

[Handwritten signature]
Schmidt d. D.

Densch
Frankfurt/Main
Dittmarstraße 7

Doerr
Doerr
Archiv

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
Aufzeichnungen ueber 4.2.38, ueber
Gespraech mit Beck und Briefe von
Beck.
alles auf 1933
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema? keine anderen als die, die
allg. bekannt sind.
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften? nein
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer? nein
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen R.w. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chofs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
Die Witwe des verstorbenen Gen.
d.J. Siebert, Wuerzburg, hat sicher
die eingehenden Tagebuecher ih-
res Mannes, der als Ratskdr. in
W. grosse Auseinandersetzungen
mit dem dort. Gauleiter hatte.
Mar auf 1933
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche? darueber muendlich

Institut für Zeitgeschichte

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Halte die Themastellung fuer verfehlt; schon die Überschrift "Wenn das Thema lauten wuerde" "Die Reichswehr und die Parteien vor 1933" so koennte das von Ihnen gewahlte Thema ein Unterabschnitt sein. Die Behandlung in der von Ihnen

beabsichtigten Form - ganz gleichgueltig wie sie angepackt wird u. zu welchem guten oder weniger guten Ergebnis sie kommt - ist schon ~~demnach~~ an sich ein Argument fuer den Gegner. (Ich nehme dabei an, dass es Ihnen darauf ankommt, zu zeigen, dass die Reichswehr die NSDAP nicht gefoerdert hat). Die Zeit vor 1933 ist ausserdem schon deswegen uninteressant, weil heute keine Mensch mehr ernsthaft gegen die Reichswehr einen Vorwurf bzgl. Hilfstellung bei der Machtergreifung usw. erhebt. - Die entscheidenden Dinge liegen nach 1933. Und die allerentscheidendste Themastellung von heute wuerde lauten: Haben die deutschen Generale im Kriege Sabotage getrieben?

XXXXX

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Vielleicht vermoegen Sie das in der Heimat nicht so klar zu sehen wie man es hier von aussen kann. An dem Nachweis, dass diese von ~~Remer, Skorzeny, Geyr v. Schweppenburg~~ Rudel, Gueterian, Malte Plettenberg in ihren Buechern und Reden mehr oder weniger klar ausgesprochenen oder angedeuteten Beschul-

digungen ueberzeugend widerlegt werden koennen, haengt mehr als man auf den ersten Blick vermuten moechte; kann man das nicht widerlegen bzw. kann man nicht nachweisen, dass die Verkuender solcher Verbrechen trotz oeffentlicher Aufforderung den Beweis schuldig bleiben (also ueble Nachrede verbreitet haben) so sind jene Behauptungen ein eben so schwerer Schaden fuer jede kuenftige deutsche Fuehrerschicht wie die Muerberger Urteile fuer alle Soldatenfuehrer der Welt *hinterlassen*.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

Als mir Fruehjahn 1935 in groesserem Kreise vorgehalten wurde, dass ich die grossen Erfolge Hitlers nicht anerkenne sagte ich: Ich hasse diesen Mann, weil er die ethischen Grundlagen Deutschlands zerstoert.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?

Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

Ueberhaupt keine!

*Alles für eine einheitl. Forderung inoffiziell, lassen Sie mich bitte ein Mittgl. zugehen. Ein Jude muss nicht einreisen
Zuge in München bei Krote, Schneckenbühl Nr. 42*

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Ich finde diese Fragestellung auf "beiderseitig" schon ungluecklich.

- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?

Bis wann?

Allgemein?

nein

Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?

In welchem Umfang?

Erwarten Sie eine Honorierung?

- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?

ja

Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein

faulborn

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

E

EBERBACH, Heinrich, General d.Pz.tr.

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 30 , S. 85-88

Bd III

Eimbeck

ZS/R-1 / 01 - 78
Hamburg 13, Johannisallee 91

Jan 27. 5. 51

An das deutsche Institut
für Geschichte des nationalsozialistischen
Verkehrs und des deutschen Wirtschaftlichen Referat

Münster 22

Reitruvorstr. 29

Sehr geehrter Herr Forst!:

Wenn ich mich heute auf Ihren Fragebogen
vom 8.5.51 antworte, so halte ich das Gelingen
des unteren Naturblauschnitts für gegeben, in der
mei vorgeschlagenen Zeit haben leider keine
Fragen. Wenn die Fragen, die Ihnen zu ent-
stehen Sie mich aufgefordert haben, werden
sich mir einige Stunden Mühe machen und
hoffentlich innerhalb ein paar Tage zu ver-
fügen sein und das Wort dieses Briefes
ist mir sehr zu oft beizubringen.

Bevor ich mich an die Beantwortung Ihrer

Fragen sehr, besonders bin mir nicht ganz
sicher, ob die bin stammig und abwas
was meine Person und ich habe, denn auch
auf diese Fakten scheint mir bei ~~der~~
Arbeit wichtig. Und meine alten Soldatenfa-
miliar Namen sind (Jahrg. 08) hat im 1926 als
Feldwebel in der A. R. 2 (A. R. 2) ein
und wurde dort unter dem Kommandeur
Fritsch, Kluge, Klex, Brand bis zum Jahr
1935 und dann in die A. R. 2, dann 5
Jahre in Meckl. folgte 1 Jahr Regt. 27.
Zuletzt bin in A. R. 36 Wandkell, dann
2 Jahre Kriegsakademie (Hörstel Boeth-
Behrend und Baensch) und darauf I b bei
der 17. I. D., Kirsberg, wo ich unter Generalmajor
auf der Polenfeldzug antwortete. Dann wurde
ich zum Oberstlieut. in der A. R. 2, dann
Kriegs- und Oberstlieut. (Krieg) bis März 42,
worauf die 17. I. D. Zerstörer bei 370. u. 304.
I. D. ein Oberstlieut. folgte. Der letzte Kriegsjahr war
ich Chef der 17. I. D. Kampf in Kroatische. Im Jahr
flüchtete meine Familie im April 1945 zu
meiner Familie nach Hamburg und bin
hier seit dem Jahr 1945 3 Jahren als Mitarbeiter

Dr. Claassen Vestager (vorm. Claassen & Lovers) in mir auch immer noch befriedigende Tätigkeit, die mir ^{aber} noch ganz die materielle Beförderung bietet, so dass meine Frau noch nicht auszureisen wünscht.

Sie werden auf der Vorbereitung des Jahresberichts stehen, dass ich selber vor 1933 als blinder Kapitulantenleutnant noch nicht alljährlich für die verfertigten Jahre Jahre kam; das ist, dass es allerdings die eine oder andere Kleinigkeit geben mag. Wenn Sie die einzelnen Fragen der Anlage 2:

- 1.) Letzte Jahre meine Unterlagen
- 2.) Liste für 2 vor 1933 kann meine Anträge betreffen ist mir, kann auch auch meine Wölfe sein. Von letzter Information können ich die „Fragebogen“ der Frau v. Salomon (Rowoldt) einige über das Verhältnis (Hindenburg) - Stilleter gesagt. Warum die letzten fünf Manuskripte literatur darauf sieht, was ist mir.
- 3.) Kann ich keine Angaben machen
- 4.) Zahl die Witwe der Generalin und Frau v. Wasth Frau Louise v. W., geb. Frei Ostry, Kloster Wienhausen 1. Stelle, Wasth hierüber ist mir aber nicht bekannt.
- 5.) Mein alter Abt. Kdr. 1932/33 in St. Johannes General Edgar Treiser

hatte jetzt ein Propagandabüro in Athen hergestellt
Skizzen. In einer längeren Zeit Mitarbeiter bei
Jan. v. Sillerher und hatte auf all Hand-
arbeiten in Athen für eine Zeit mit ^{der Partei} einer ganz
harmonischen Verhältnis. Aufstuf: Baden, Mozart-
für 6.) Mein, da ich in Athen der Offiziersberg
von der NSDAP diktiert. Ich habe bei Ludwig
von dem Mann der Propaganda, die die Dokumente
über meine Fotobüro mit dem St. Ludwig, die
ich in Führer bei manchen Aufstuf: Baden,
Hofm. Gilbert, dann an geführt hatte, die freige-
worden. Das wird in Berlin von manchen Propa-
gandistern manchen mit 1. St. die für die, als
ob es nicht allem den Händen über belassen
über Ludwig bei mir in Fotobüro bringen wollen
Ich konnte ihm diesen Befallen nicht tun, da
mein Gutachten, die sind in der Wohnung der
Hofm. Gilbert hatten, aber an dem Samalpa
politischen Verhältnissen hatte Kritik äußern
aber bin ich „unpersönlichen“ Charakter haben.
für 7.) In diesem halte ich die ganze Situation
denn für überhöht, das ist auf dem
und den ganzen Fragenkomplex auf dem.
Mir wäre willig auf manchen, wenn
man auf das Verhältnis der Verhältnisse zu

den anderen Parteien in die Zukunft nicht
 bei II oder III kurz mit Bezug; ein mal wurde
 hierbei der besondere Charakter der NSDAP als einer
 Massenbewegung mit Totalitätstreue besser her-
 vortreten, und außerdem könnte man gerade
 auf diese Frage wichtige Konsequenzen für die
 Zukunft ableiten. Ferner heißt es nur wün-
 schenswert, verläßt im Abschnitt V kurz auf

die soziologische Zusammenfassung der Ötzinger
 anzufügen, die erklärt doch nicht unvollständig
 die Zusammenfassung der Ötzinger auf 1933; und schließlich
 wäre zu überlegen, ob man nicht IV auf
 eine kurze Würdigung des Th. J. H. L. bei zu
 kommen sollte aufnimmt, voranz ist diese Per-
 sonlichkeiten in unregelmäßigen Fragen verknüpfen
 oder unklarheit auf sie selbst haben. Verläßt ist
 in diesem Zusammenhang auf die Persönlichkeit
 des prof. Oskar Reichardt besonders heute inter-
 essant.

früher veröffentlichten bei unvollst. 1945 können
 auf meine Ansicht bei diesem Thema nur noch
 Vorbehalt hinzugefügt werden, wenn wir heute
 die geschichtliche Wahrheit finden wollen. In der
 bibliographischen Literatur auf 1945 ist die

Zunächst mit der Zeit 1933-45 auf ein andres. Man
verfügt nicht auf mich, das man zunächst
die Entwicklung der Spanne 1918-33 analysiert,
da sonst der Widerspruch nicht war
bei der 3. Reichsregierung. Dabei müsste klar hervor-
gehoben werden, dass

Die Generation der 1. Weltkriegs in ihrer
überwiegend konservativen Grundeinstellung der
Weimarer Republik immer mit großer
Reserve begegnete. Die Frau hat bei der 3. Reichs-
regierung aufgewacht, das politische Bewusstsein
hat sich in der öffentlichen Isolierung am besten und
ganz rasch.

Die auf dem 1. Weltkrieg zurückzuführen
wäre würde gleichfalls in dieser Auffassung
meiner Abfassung zeigen und hat auch
nicht den Kontakt mit politischen Kräften
gehabt, wie es notwendig gewesen wäre.

(Zu 9.) Auszugehen hat von der nationalen Situation,
die Forderung nach der Bekämpfung der Versäulung
Stille und das soziale Programm. Abgeschlossen
wurde in der die Methoden demagogischer Methoden
propaganda (insbesondere die Ansprüche gegen die Füh-
rerwahl v. Hitler), insbesondere durch die
Juden hetze. Ferner kamen mit dem Aufstieg
Bedenken über die moralische Integrität der
Führerklasse; in Form der auf Beobachtungen

im Handbuch.

Zu 10.) Eine engere Verbindung zu den anderen
sozialistischen Parteien wäre wohl wünschenswert ge-
wesen. Sie hätte sich zu den sozialdemokratischen gehen
sollen und auf die Gewerkschaften einzuwirken müssen.
Dies gilt für das Verhältnis in der Garnison. Über
die Zusammenhänge zwischen O. K. H. und der politi-
schen Organisation der Arbeiter in der Zentralen der Partei
kann ich keine Auskunft geben.

Zu 11.) Anziehung: fruchtbarer für den Wehrgedanken
Ablehnung: von Seiten der Wehrmacht Kritik an Hand-
lung, ^{den} sozialistischen Gefühlsweg als einen überholten
sozialen Ordnung, teilweise auch von der Kirche.
Von Seiten der Partei wurde die Ablehnung der Wehr-
macht in der Öffentlichkeit auf eine sehr vorsichtige
Art dargestellt. Das lag in der Natur der Dinge, denn
man ließ die Sympathie der Soldaten nicht
ausnutzen wollen. Trotzdem sollte man sich
1933 immer wieder ein republikanes Hauptband
der P. G. gegenüber der R. H., mit besonderem Augen-
merk auf die Journal v. Sollicher fest.

Zu 12.) Zu der Zeit vor 1933 kann ich auf einen
Zusammenhang keine Hinweise geben. Sollten Beiträge
auf die Perioden 1933-38 und die 2. Weltkrieg

befandelt werden, so wünsche ich für ein sorgfältiges
schriftliches Fragen in Besonderen Rücksichtnahme
auf den Inhalt und auf andere 5 Kriegstage. Auf alle Fälle
meinen Beitrag hierzu (z.B. Räumung der Halbinsel
Kreta nicht dem profanen Spion, bei dem ich alle
Ja in dem britischen Fragen um die Jahreswende
1941/42 den Chef vertrat), für die Honorierung
wäre mir willkommen, da ich verpflichtet
wäre auf Fragen zu antworten.

13.) In jedem Falle hinsichtlich

14.) Ich habe bereits auf das Kaufvertragswerk des
1. Weltkrieges, die allgemeinen Gesetze der
Kriegsvertragsverhältnisse, die Räumung, einige
Verträge und Kaufverträge. Welche in die Rang-
liste von 1930. Ich würde, falls man für
das eine oder andere braucht, das Material
auf Zeit gegen die Verfertigung stellen. Verkauft
würde ich es nur, wenn der Kapitäl der
auf anderen Welt liegt. Andere können, die
auf ein letztes von solchen Material sind,
binnen ich mich.

Ich hoffe, dass bei meinen Ausgaben von
Geldern und Arbeit mit sorgfältiger Aufmerksamkeit
in Kameradschaftliche Verbindung
Ich werde gebührt sein.

Emmerich
Archiv

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

nein

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?

nein

3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?

nein

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?

nein

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?

*Generaloberst Reinhardt
General, zuletzt Befehlshaber
Tobias Off.
nicht bekannt.*

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

*Kadweg des Hauptleutnants Haj: i. G.
Off. jüngerer Politik des O. H. M., Gen.
Schleicher und Hauptleutnant O. H. - O. H. V. O. L. des Gen. Haj.
Lager des J. O. 13 und 17 durch Fr. Ab. Klaf München im Jahr
des des Wehrkreiskommandeure Hauptleutnant des Off. abgelaufen. Hauptleutnant
Jahre 32: Gefangenschaft und Haj: i. G. Schleicher, O. H. M.
des Schleicher jüngerer Politik des O. H. M. des
Lager des Lagers.*

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

Es fehlen noch gewisse Aufstellungen
 besonders zu Seite unmittelbar
 der Mitarbeiteraufstellung. Diese Seite in Aufstellung nach
 dem Abwehrstand und der geistigen Lage des Offiziers
 im Falle der Not. Diese Aufstellung wird durch
 die Lage der Angehörigen nicht Q. M.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R. W. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Spezielle in der Aufstellung
 sind die Aufstellung der Offiziere
 die dem, insbesondere der Aufstellung
 der R. W. sind diese der Offiziere.
 diese Offiziere sind nach der Aufstellung der Offiziere.
 diese nationalpolitischen Angelegenheiten der Aufstellung.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

Demnach gegen Versailles, für
 die Aufstellung der Offiziere. Die Aufstellung der
 der Offiziere der Offiziere und der Offiziere. Die Aufstellung der
 der Offiziere der Offiziere. Die Aufstellung der Offiziere.
 der Offiziere der Offiziere. Die Aufstellung der Offiziere.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen? Welche Fehler hat die Führung der R. W. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

Geistige Lage und Abwehr
 der Offiziere.
 die Aufstellung der Offiziere der Offiziere.
 die Aufstellung der Offiziere der Offiziere.
 die Aufstellung der Offiziere der Offiziere.
 die Aufstellung der Offiziere der Offiziere.
 die Aufstellung der Offiziere der Offiziere.

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung? *Cauchy gegen Versailles, die Anziehung: durch die Auffassung von Hofe und Moral. Ablehnung: durch die Auffassung von Hofe und Moral. Anziehung: durch die Auffassung von Hofe und Moral.*
- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben? *nein*
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?
- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden? *—*
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?
- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen? *nein*

*Heinrich Oberk. d. v.
 Falkenhain 170., Am Bornacker*

ENGEL, Gerhard, General

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 222 , S. 17-29

25A-1 / 81 - 77
(146) "Jubingen", den 1. Mai 1951
Fronsb. Bergstr. 9

Sehr verehrten Herrn Generalsekretär!

Es tut mir aufrichtig leid, dass ich die Forschungsaufgabe des Deutschen Institutes für Geschichte u. s. w. nicht durch eigene Beiträge unterstützen kann. Aber ich habe die nationalsozialistische Stra gleichsam nur an der äussersten Peripherie erlebt. Für die Kriegsgeschichte bestand zu meiner Zeit (bis Frühjahr 1941) bei der N.S.D.A.P. nur sehr geringes Interesse; auch liess mich die Partei in den folgenden Jahren (1941-44), als ich Deutscher General beim Oberkommando der Finnischen Wehrmacht war, fast ganz in Ruhe. Ich kann Ihnen amtliche Unterlagen aus der Zeit des Dritten Reiches nicht zur Verfügung stellen.

Indem ich verbindlichst danke, dass meine Mitarbeit bei Ihrem wichtigen und interessanten Unternehmen gesucht wurde, bin ich mit ausgereicherter Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Dr. W. Erfurth
General d. Inf. a. D.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

F

Faber

Gstadt, Post Breitbrunn
Oberbayern

13.8.51

an

des Deutschen Institut zur Erf. d. N. Joz.

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreiben's vom 7.8.
Ich besitze keinerlei Unterlagen für eine ausführliche
Darstellung zum Thema „Reichswehr u. Nationalso-
zialismus“.

Meine persönlichen Erlebnisse haben einen roman-
haften Charakter und eignen sich nicht als Material
für wissenschaftliche Untersuchungen.

Sollten Sie der Ansicht sein, dass ich Ihnen
noch irgendwie nützlich sein könnte, stehe ich
zu Ihrer Verfügung.

Hochachtungsvoll

Morix von Faber du Faur
Generalleutnant a. D.

Falkenhäuser

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

nein

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?

nein

3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?

nein

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?

nein

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?

nein

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

Ja.

1929. (Wittgenstein) Ich war
jeweils Chef in München.

1927-30 in Dresden, als Kdr.
des Inf. Jägerb.

1930-34 in Dresden.

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

wenig
niets

Das liest sich in meinem Kurzen nicht so.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

- 3 -

Anl. 2

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

o.p.

- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

*Ich habe, a. L., wenigstens,
stark keine Zeit. In mei-
nem Referatungen habe ich
die Thone natürlich auch
behandelt, nur ich allenthal
nicht habe.*

- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilun-
gen nicht?

- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein.

nein!

25. VII. 51.

Ich bitte es entschuldigend, wenn ich erst jetzt ant-
worte. Ich bin erst meinem Entlassungsdienst mit Pe-
pini überantwortet, das ich mich nicht mehr mit
unserem Herbit beschäftigen kann. Wie ich aber
ermöglicht, habe ich in meinem Aufsatzungen auch
die ungeschicktesten Fragen behandelt. Nur ist bei
den noch nicht sehr geklärten, diese Aufsatzungen
für in Form zu bringen und zu prüfen. Gelehr-
tenmännern, wenn ich nicht hätte, sind nicht alle nicht
mehr am Leben. Manches aus meinen Eigenschaften
hat in der vorerwähnten Artikel gestanden, die in
den letzten Jahren erschienen (Zeit, Kritik, Christen-
Welt u. a.) —

Wenn Sie mir nicht böse, wenn ich e. Z. antworte.
Ultra posse nemo obligatus.

Ich wünsche Ihnen guten Erfolg!

Faustmann.

v. Falkenhorst
General Blerp

Falkenhorst

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung? *nein*
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema? *nein*
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften? *nein*
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer? *nein*
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften? *nein*
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche? *nein*

Institut für Zeitgeschichte

Zeitgeschichte

Archiv

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

nicht zu beurteilen
 "Ein grobpauses"

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
 (Stichworte genügen)

In der Provinzen offiz. der
 flbe, im Jahre 1933 gelebt,
 Gründe der natl. fog. Bewegung
 nicht geringes Interesse unter-
 gen gebracht. Man fühlte für aben-
 zugewandt für einen rein
 bürger. Aufzuchtzeit.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
 Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

Spöttlich ungenügende
 Aufklärung der
 Truppe. - Nur Land-Exer-
 zieren der obersten Truppe
 (z. B. v. Blomberg Wehrk. Kdr.
 in Regsb.) - Anstatt 3 Jahre
 Reifkursion zu geben in ge-
 stiftig Stellung zu begeben, ließ das
 Militär die Dinge einfach los.
 Auf Schleicher lag die Bewegung als bester Kandidat in ungefährl. aus.

Auf Schleicher lag die Bewegung als bester Kandidat in ungefährl. aus.

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Beziehung gering, weil das Programm nicht angenommen. In die Richtung der Förderung der Angehörigen liegt nicht.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

Als Beförderung, weil die für den Fortschritt der Bewegung die besten Personen der Bewegung sind. In der Hinsicht liegt das nicht im Interesse der Bewegung. In der Hinsicht liegt das nicht im Interesse der Bewegung.

Nein

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

Ja

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Nein

Werb i/W. 3. Juli 1957

*r. J. Falkenfort
General Clerk a. d.*

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

musste hinzugefügt werden.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.W. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

In Richtung der "guten" Taten von H. V. d. A. F. und "Lagerung" auf die W. - Dinge, besonders die jüngeren

W. - Ihre Meinung, dass die R.W. ein an Massen teilgenommen hat, also nicht nur ganz allgemein für die "Marschkolonnen" sondern auch. - die Tatsache, dass die R.W. ein Marschmittel der Nacht sind auf meine Meinung war.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

a) Das politische Wesen von Hitler und Langenitz, ihre Funktionen gegen die Hindenburg und die Versaille und für meine Meinung.

offenbar Deutschland.

b) Die revolutionäre Art, mit der sie sich zu verhalten.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen? Welche Fehler hat die Führung der R.W. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

W. F. hätte sich viel früher abgegriffen, die R.W. aufpassen müssen, mit der Hitler in meine Verteidigung zu kommen.

man muss fürchten auf sie zu kommen. Inzwischen war die das Jahr 1932 (9. November) ein Jahr 1932² nach meine Meinung war. Hatte jeder die besten Gedanken.

Fangjahr
Fangjahr

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschritt der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

mein!

Es war in der fraglichen
Zeit fünfjährig in der
Befehlsstellung und Leitung
und ich habe in diesem
Jahre ungefährmäßig wenig
Wahrnehmung mit der Duzge
sich gefallt.

Institut für Zeitgeschichte

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

ist durch Ziffer 9) beantwortet.

- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

*nein, ist mir kein Thema
mehr möglich.*

- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

✓

- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

*Anfragen ist schon seit längerer Zeit
Zustimmung gegeben. auf solche Angebote
aufpassen, ist mir auch nicht mehr
Aufmerksamkeit geschenkt.*

Fischer v. Weikersthal

Walther Fischer von Weikersthal
General der Inf.a.D.

(14b) Oberhof, Post Tettnang
den 12.5.51.

An das Deutsche Institut
für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit

M ü n c h e n

Für die sehr freundliche Zuschrift vom 8. Mai danke ich
Ihnen bestens.
Ich habe von ihrem Inhalt mit Interesse Kenntnis genommen.

Leider bin ich nicht in der Lage die gestellten Fragen be-
friedigend zu beantworten:
Ich habe vor 1933 keine Dienststellungen eingenommen, auf
Grund deren mir persönliche Unterlagen oder Erfahrungstat-
sachen zur Verfügung stünden, die für die Behandlung des
Themas: "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933" von
Bedeutung wären.
Ausserdem bin ich zur Zeit durch private Vorhaben sehr in
Anspruch genommen.

Ich möchte daher abschliessend die Bitte aussprechen, für
meine Absage freundliches Verständnis zu haben, und ver-
bleibe

in vorzüglicher Hochachtung

W. Fischer von Weikersthal

Dt. Institut z. Erf. d. Nat.-Soz.			
Eingeg. am		17. Mai 1951	
Ab. Nr.		Anl.	
F			Akt

Bd.

Institut für Zeitgeschichte

FOERTSCH, Hermann, General d. Inf.

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 37 , S. 3-6

FRETTNER-PICO, Maximilian, General

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 39, Bd II, S.1-3

FRIEDRICHS, Hans Generalmajor

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 171, S.1-11

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

G

des des Truppenamtes zur Parbei und ihren
 Gleichungen. Wesentlich mehr persönliche Er-
 fahrungen konnte ich in den Jahren 1933 -
1939 sammeln, in denen ich als Leiter Pers. Kabi-
 des Generaldienststellen G. u. H. in meine eigen-
 e selbst als Vertreter des Wehrm. in der entweil-
 tone und als Chef d. Stabes des III. H. V. dienst-
 lich mit den verschiedensten Dienststellen und
 Persönlichkeiten der K. S. D. H. P. zusammenzukom-
 men hatte. Sollten Sie einmal diese Zeit be-
 arbeiten, stelle ich gerne meine Mitarbeit zur
 Verfügung.

Am 10/11/39

Mit besten Grüßen

Ihr

C. Gallenkamp

1 Fragebogen ausliegend.

Weil, den 4. 7. 37.

An

das Deutsche Institut für Geschichte
der Nationalsozialistischen Zeit.

Zu Händen des Herrn General d. Inf., a. D.
Hermann Goebbel.

Für die liebevoll-würdige Zusendung der Auf-
forderung, mich an der Bearbeitung des Themas
"Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"
zu beteiligen, sage ich meinen besten Dank.
Im Interesse einer vollständigen Klärung
aller diesbezüglichen Fragen, hätte ich mich
sehr gern an der Arbeit beteiligt.

Ich glaube aber auf Ihr Verständnis rechnen
zu können, wenn ich darauf hinweise, dass es
mir z. Zt. unmöglich ist, mich nach über 20 Jah-
ren, ohne jede Unterlage, indem ich über
6 Jahre von der Außenwelt abgeschlossen, so zu
erinnern, dass ich Ihnen wirklich wertvolle
Beiträge senden könnte. Es kommt hinzu, dass
ich in der Zeit von 1927-32 Kapitän des
Truppenamts war. Die damaligen 3 Trup-
penamtschefs lehnten immerhin den Nat.
sozialismus in den Formen, in denen
er damals in der Außenwelt in Erscheinung
trat, ab. Aus diesem Grunde bestanden
praktisch keine wirklichen Beziehungen sei-

Gallenkamp

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

} nein.

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Veröffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften, Bücher u.ä. zu dem Thema? } nein.

3) Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen wie 1) und 2) besitzen oder kennen? Deren Anschriften?

Vielleicht der Verbänd. Off.
von S. H. im Krüge Bleist. Deutsche
von 1933 Chef d. Stabes der Poli-
lei Brigade Polen Frankf. a. M.?

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse, die für das Thema wichtig sein könnten? } nein.
Anschrift der Besitzer?

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen Rw. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's, Standortälteste? } s. v. Bleist. Deutsche.
Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen?
deren Anschriften?

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind? } nein.
(Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

Institut

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?
- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?
- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)
- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

Bei den über 20 Jahre zurückliegenden Ereignissen ohne jede Unterlagen, welche sich über 6 Jahre hinter Starobinski und Gittern ziehen nicht in der Lage. Zudem bestand unser Truppenstab, dessen Mitglied er von 1927-32 war und NSDAP damals kaum eine Bindung. Bei etw. Arbeit, welche die Zeit nach 1933 behandelt glaube ich später Beiträge liefern zu können.

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Gallenkamp

4. 7. 57.

aus Hal geschrieben

F. F. Pottsch-Eggen / Treppe

Am 12. 5. 51.

Gareis

Schiff

An

Sehr liebes Institut für Schiffbau
 im Hauptgeb. für

München 22

Trichnerstr. 29

Für die Übertragung der Untersuchungen werden
 ich sehr für interessiert sein und hoffe, ich bin
 aber verantwortlich für die nächsten 6 Wochen
 auf Berlin, so sehr ich gerne für eine Personal-
 anweisung am tragen kommen würde. Ich werde
 aber weiterhin interessiert.

Mit herzlichem Grüßen

Maxim Brunn

Rundweg - Lauer, Poststr. 9

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Reichswehr : diönt der Infanterie
 des Walters in den Monaten in denen die
Walters nicht mit Walters.
N.S.D.A.P. nicht Walters Walters Walters
Walters Walters Walters Walters Walters
Walters Walters Walters Walters Walters

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

Nein.
Walters Walters Walters Walters Walters

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

Ja

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Im Walters nicht.

Walters

GÜNTHER GERICKE
 UNTERWÖSSEN
 ÜBER MARQUARTSTEIN / ORB.

MÜNCHEN 25, DEN 29. 11. 51
 Seefeldstraße 8, Telefon 7 41 41

Dr. Institut z. Erf. d. Nat.-Soz.			
Eingeh. am		30. Nov. 1951	
Fol. Nr.		1246	
For			Akt

Herrn
 General F o e r t s c h
 Deutsches Institut fuer Geschichte
 der Nationalsozialistischen Zeit
 Reitmorstr. 29

M u e n c h e n 22

Ba/11

Lieber Herr F o e r t s c h ,

die soeben telefonisch uebermittelte englische Adresse von Herrn Dr. R e g e n d a n z lautet:

The End House
 Fife Road, East Sheen
 London SW 14

Ich vergass aber, Ihnen mitzuteilen, dass in den Zeilen des Herrn von L u k o w i c z noch die Bemerkung steht, dass Dr. R. Mitte Dezember endgueltig in die Vereinigten Staaten geht, seine dortige Anschrift vorerst noch unbekannt sei.

Ba

Mit den besten Gruessen

Ihr
G. Gericke

Institut für Zeitgeschichte

Rudolf-Christoph Freiherr von Gersdorff
 Generalmajor a.D.
 Köln-Merheim lrh., Rennbahnstrasse 121

Gersdorff
Archiv

t. Institut z. Erf. d. Nat.-Soz.	
Ingeg. am 2. Nov. 1951	
geb. Nr.	Art.
<i>Fer</i>	Akt

- 1 -

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

antliche Unterlagen,
 Verfügungen, Reden,
 Akten über besondere Fälle,
 persönliche Aufzeichnungen,
 Briefe, Tagebücher, Notizen?
 Stellen Sie sie zur Verfügung?

Nein

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
 öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
 Bücher u.ä. zu dem Thema?

Nur die in den Büchern
 der letzten Jahre er-
 folgten Veröffentl.

3) Kennen Sie andere Persönlich-
 keiten, die Unterlagen wie
 1) und 2) besitzen oder kennen?
 Deren Anschriften?

Persönliche Aufzeichnungen des
 General a.D.v.Zanthier, Wiesbaden,
 Herrngartenstr.16

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
 die für das Thema wichtig sein
 könnten?
 Anschrift der Besitzer?

Nein

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
 die zwischen Rw. und NSDAP eine
 besondere Rolle gespielt haben, z.B.
 Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
 Standortälteste? Genral a.d.H.Frhr.v.Lüttwitz, Hütting über Neuburg/
 Persönlichkeiten der NSDAP oder
 deren Gliederungen?
 deren Anschriften?

Donau

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
 die für das Thema wichtig sind?
 (Auch die unscheinbarsten örtlichen
 Ereignisse sind wichtig.)
 Welche?

Vor 1933 nicht, nur nach
 der Machtübernahme anlässlich des
 sogenannten "4.Schles.Krieges",
 in meiner Breslauer Garnison.

Institut für Zeitgeschichte

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Anlage 1 lag nicht bei.

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Zu wenig berücksichtigt blieb m.E. die völlig unpolitische Haltung, zu der die Reichswehr erzogen war und die ihr durch ihre traditionelle Bindung zur alten kaiserl. Armee überkommen war. Die Haltung der Reichswehr war abhängig von der Haltung ihres Oberbefehlshabers, bzw. der der höchsten Generalität.

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen?
Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

Das Offizierskorps meines Regiments (Riter.Rgt.7 in Breslau) lehnte von Anfang an fast geschlossen die NSDAP ab. In Schlesien zeigte sich diese durch Persönlichkeiten wie Heines, Brückner usw. von Anfang an in besonders ungünstigem Licht. Der Mangel an wirklichem Herrmentum, das Rowdywesen und die Missachtung jeden Rechtes wirkten besonders abstossend.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?

Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

M.E. fehlte es bei der Führung der Reichswehr von vornherein an einer klaren Stellungnahme und Haltung der NSDAP gegenüber. Sie war bei meinem Regt. durch meine Kommandeure gegeben, dies war aber eine Ausnahme.

- 3 -

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?
Die Ablehnung der traditionellen Grundsätze deutschen Soldatentums, Die religiöse Frage, Die Einstellung zu den Grundauffassungen des Rechts, Der Totalitätsanspruch der NSDAP.
- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?
Wegen beruflicher Belastung aus zeitlichen Gründen nicht möglich.
- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?
Jeder Zeit.
- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?
Nein.

Fr. O. Jander

Der katholische Anstaltspfarrer
bei der
Strafanstalt Bernau / Chiemsee

(13b) Bernau, Obb., den 28. Mai 1951
Fernruf: Prian 04

An

das Deutsche Institut für Geschichte
der nationalsozialistische Zeit

M ü n c h e n 22

Bezug: dort. Schr. v. 2.5.51

Betreff: " Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933 "

Zunächst bitte ich die verspätete Beantwortung Ihres Schreibens zu entschuldigen, da ich infolge längeren dienstlichen Aufenthalts in Bonn und anschliessenden Urlaubs längere Zeit abwesend war.

Zu meinem aufrichtigen Bedauern kann ich Ihnen leider nicht den gewünschten Beitrag liefern, da ich vor 1933 noch nicht der Reichswehr angehört habe. Ich bin nämlich erst seit Herbst 1934 nebenamtlich und seit 1.2.35 hauptamtlich in der Reichswehr und anschliessend bis zum Kriegsende in der Wehrmacht tätig gewesen.

Für die Zeitperiode nach 1934 habe ich allerdings eine grosse Erfahrung, da ich friedensmässig als Standortpfarrer bzw. als Wehrkreispfarrer in München, Salzburg, Regensburg und Königsberg eingesetzt war und während des Krieges als Armee bzw. Heeresgruppenpfarrer bei einer Reihe höchster Kommandostellen Verwendung fand. Für diese Zeitperiode bestünde also mehr Möglichkeit eines eventuellen Beitrags, da ich in dieser Zeitperiode erheblichen Einblick auch in internere Vorgänge hatte und infolge meiner

Kriegsverwendung einen erheblichen Teil der höchsten militärischen Führerpersönlichkeiten persönlich kennen gelernt habe.

Wenn ich zu Ihrem Thema " Reichswehr vor 1933 " etwas sagen darf, dann möchte ich das bemerken:

Ich habe die Reichswehr hauptsächlich nur mehr im Ausweitungs- und Übergangsstadium zur neuen Wehrmacht kennen gelernt, um so mehr konnte ich das Nachwirken der Reichswehrerziehung in der späteren neuen Wehrmacht beobachten. Die Reichswehr war nicht bloss das Gerippe, sondern das Mark der neuen Wehrmacht. Sie war eine Elitetruppe, wie sie wohl kaum einmal ein anderer Staat gehabt hat und zwar in der Auslese seines Menschenmaterials, im fachlichen Können, in der Straffheit seiner Disziplin und in der religiös - sittlichen Verankerung. Ihre Stärke lag in der Fernhaltung von jeder Parteipolitik.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Stefan Gmeiner

(Stefan Gmeiner)

Wehrmachtdekan a. D. und Anstaltspfarrer

Dr. h. c. OTTO GROOS
 (20a) Hannover
 Ferd. - Wellbrecht - Str. 19

- 1 -

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
 amtliche Unterlagen,
 Verfügungen, Reden,
 Akten über besondere Fälle,
 persönliche Aufzeichnungen,
 Briefe, Tagebücher, Notizen?
 Stellen Sie sie zur Verfügung?
- keine Unterlagen, aber ein Manuskript:
 "Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert,
 "erlebt von einem Seeoffizier", das ich je-
 doch, als vorläufig noch nicht veröffent-
 licht, noch nicht zur Verfügung stellen
 kann.
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
 öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
 Bücher u.ä. zu dem Thema?
- Ich empfehle, falls noch nicht
 bekannt, "Hitler and his ad-
 mirals" by Anthony K. Martien-
 ssen. USA. Ferner Lüdde-Neurath "Regierung
 Dönitz" Verlag Musterschmidt, Göttingen.
 Vizeadmiral Assmann, zu erreichen durch
 Verlag Brockhaus. vgl. sein Buch: Deutsche
 Schicksalsjahre."
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
 keiten, die Unterlagen wie
 1) und 2) besitzen oder kennen?
 Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
 die für das Thema wichtig sein
 könnten?
 Anschrift der Besitzer?
- nein.
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
 die zwischen Rw. und NSDAP eine
 besondere Rolle gespielt haben, z.B.
 Wehrkreiskommandeure, Chiefs, Ia's, Io's,
 Standortälteste?
 Persönlichkeiten der NSDAP oder
 deren Gliederungen?
 deren Anschriften?
- nein.
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
 die für das Thema wichtig sind?
 (Auch die unscheinbarsten örtlichen
 Ereignisse sind wichtig.)
 Welche?
- nein.

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Im Allgemeinen zweckentsprechend, aber soll der Krieg nicht behandelt werden.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

M.E. ist, soweit Dokumente vorlagen, alles berücksichtigt worden.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

a) Das aussenpolitische Programm zur Wiedererlangung der Wehrfreiheit, das soziale Programm unter Beseitigung der Arbeitslosigkeit, die Reichsreform, der Kampf gegen den Kommunismus.

b) Die Religionsfeindlichkeit und das Vorgehen gegen die Juden, die Rivalität der SA gegenüber der Wehrmacht. Die zunehmende Rechtlosigkeit und Beschränkung der persönlichen Freiheit. Das Vorgehen gegen Schleicher und Fritsch. Die passive Haltung gegenüber den zunehmenden Übergriffen der Partei, der Mangel einheitlicher Richtlinien für das Verhalten gegenüber der Partei und der Mangel eines entschlossenen Widerstandes, als noch mit der Festgeschlossenheit der Reichswehr gerechnet werden konnte.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?

Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

11) Welches waren die entscheidenden
Fragen der beiderseitigen Anzie-
hung und Ablehnung?

vgl. Ziffer 9.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema
einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der
Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

nein.

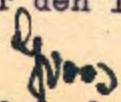
13) Sind Sie mit Ihrer Nennung
als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mittei-
lungen nicht?

ja.

14) Kennen Sie Personen, die
milit. Bücher, Zeitschriften,
Ranglisten u. a. verkaufen
wollen?

nein.

Hannover den 18. Juni.


Admiral a. D.

Prof. Dr. J. Grossmann

(1941) Anwesen, 11. 5. 37
 Kirchbühnenstr. 29

1) Prof. Dr. Grossmann
 2) Prof. Dr. Grossmann
 3) Prof. Dr. Grossmann

Anlage 2

guten Morgen!

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie amtliche Unterlagen, Verfügungen, Reden, Akten über besondere Fälle, persönliche Aufzeichnungen, Briefe, Tagebücher, Notizen? Stellen Sie sie zur Verfügung?
 Ich habe leider alles verloren und besitze nichts mehr (Flüchtling).
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Veröffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften, Bücher u.ä. zu dem Thema?
 sein
- 3) Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen wie 1) und 2) besitzen oder kennen? Deren Anschriften?
 Meine Umfragen hatten leider keinen Erfolg. Die Hefte vom Franz Eher Verlag:
 a) Geschichte der SA
 b) A. Hitler. Ein Mann u. ein Volk
 c) Das Deutschland A. Hitlers.
 Das Buch: Deutsche Zeitenwende. Vom Nationalismus zum Nationalsozialismus v. Max Krebs. Verlag M.O. Groh, Dresden-W. dürften bekannt sein. Sie kämen für die Entwicklung des Nationalsozialismus in Frage. Sie stellt, falls gewünscht, zur Verfügung: Obstl. a. D. Haasen, Hasam, Theodor Stormstr. 19
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlässe, die für das Thema wichtig sein könnten? Anschrift der Besitzer?
 zu 4) nein
 zu 5) -
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen Rw. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Cacfs, Ia's, Ic's, Standortälteste? Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen? deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind? (Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig.) Welche?
 Bis 1931 war ich im Schwenia. Dort mich von der NSDAP gemerkt. In Dresden auf der Inf. Schule fiel mir auf, dass der Faharichjahrgang 31/32 für die NSDAP begeistert, der von 32/33 gleichgültig der NSDAP gegenüber waren.

Institu... Archiv

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Ich weiss nicht, ob vorgesehen ist:
Aus welchem Grunde konnte die NSDAP zur Macht kommen? Verhalten der Feindstaaten zur Weimarer Republik, deren Schwächen. Verhalten der anderen Parteien. zu V. Soldat und Politik

Über die soldatische Gehorsamspflicht werden wohl später noch Untersuchungen angestellt.

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in dieser Frage bezieht sich wohl auf Veröffentlichungen vorher und kurz nach den Veröffentlichungen über die R. w. und 1933. Hierzu kann ich nichts sagen, da die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?
ich keine Unterlagen habe.

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

Angezogen: Ihr Programm, los von Versailles volle Gleichberechtigung.
Abgestossen: Ihr Rowdytum, das aber gegenüber den Kommunisten notwendig war. Exzesse der Führer kamen wohl erst nach 1933 vor.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R. w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

Daneben war ich Hauptmann, hatte dienstlich genügend zu tun u. beschäftigte mich nicht Politik, was wir ja auch nicht sollten. Es fehlte eine objektive Orientierung über alle Parteien, ohne Propaganda für eine bestimmte zu treiben. Fehler örtl. Stellen nicht bekannt.

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Anziehung: Bejahung der Soldatentugenden, Wehrhoheit.

Ablehnung: vielleicht die Angst, dass die Ziele der NSDAP nicht ohne Krieg zu erreichen sind.

Vom der NSDAP aus: anziehend: Sie brauchte die RW als Machtfaktor, ablehnend: RW ernete sich nicht unter.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

nein, da ich keine Unterlagen besitze

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

ja, aber ich kann ja nichts dazu beitragen

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein

Ich bitte um Entschuldigung, dass ich heute erst antworte, aber ich hätte gern etwas beigesteuert.

Hochachtungsvoll

Grötkmann

Güdenian
Braun, 3. 6. 51.

liebes Kind

Diesse besteht für Giffels der nationalsozialistischen Zeit.

zu meinem bedauern bin ich nicht in der Lage, Ihnen bei der Arbeit zum Thema „Hitler und Nationalsozialismus vor 1933“ zu helfen. Ich habe erst 1933 aktiv gemacht und bin seit dem 1. 4. 33. tot, so dass ich auch sagen kann.

Mit besten Grüßen bin ich Ihr ergebener

Güdenian.

Gyldenfeldt

H. v. Gyldenfeldt

Hamburg 39, 20.5.57
Wentzelstr. 2

An den deutschen Institut f. Geschichte d. nat. u. z. Zeit
z. H. Herrn General a. I. Faertsch

Sehr geehrter Herr Faertsch!

Bestimmt werde ich den Fragebogen zurück, dessen
Fragebogen weiter beantwortet ist, da mir meine ge-
samte Bibliothek nun in Berlin vorhanden gekommen
ist, ich andererseits in der folgenden Zeit nur 1933 gewer-
de in der Gen. M. Ausbildung war, wobei man mit
den Dingen der richtigen Geschichte auseinandersetzen
muss in Verbindung kam.

Moskitz hat die ja richtig richtig gegeben. Die die letz-
ten Informationen, die fast alle willkommen sind,
auf die richtigen Punkte zeigen.

Mit bestem Gruß bin ich
Ihre sehr ergebener

H. v. Gyldenfeldt.

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

*weiter von den Klappen
alles getroffen.*

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?

"

3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?

*Somit mir bekannt, jedoch für
diesen Fragebogen irrelevant.*

4) Wissen Sie etwas über Nachlässe,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?

nein

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?

"

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

In Ziff. III 2) drohten neben dem Mantel der Kriegsverträge auch bereits deren Ziele zu erreichen sein, die immer nur durch Erfassung der Mächte, den Übergang zu einem republikanischen bzw. demokratischen sind die Grundlagen der Demokratie in dem heutigen Deutschland des neuen Reiches zu erfüllen.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.W. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Die gemeinsamen Vorfahrungen sind Ziele (Versailles!), aber auch die ursprünglichen Dokumente selbst, die von verschiedenen Parteien u. Verb. besaßen. Nach dem bereits vor 1933 der Misstrauen gegen die Partei?

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

a) Der unheimliche Gedanke, der Wille, Versailles zu befechtigen (Anschlußkrieg), die Feindschaft der deutschen Menschen.
b) Der Überfahrlige! der Art u. Weise des v. Führers in einem Ansehen bereits vor 33. Führerschaft.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.W. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

In der R.W. sahen die von der Partei beeinflussten Führer, die nicht richtig "Mangelhaft" waren, als "ausblühende" angesehen, was ihnen einen Ruf zu bringen sollte.
Von den Führern der R.W. wurde gegen die Partei nicht genügend gegengeföhrt. Man mußte nicht zu viel sein.

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

1.3. 9

- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

*Erfolge von ungeliebtes Unter-
 kungen können möglich.*

- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

min

Institut für Zeitgeschichte – Archiv

H

HALDER, Franz, Generaloberst

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 240 , S. 1-9

Bd II

HANDLOSER, Siegfried, Prof.Dr., Generalstabsarzt

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 342 , s. 1

Name: Handwörter
.....

Entstanden aus: Vg
.....

1.12.55.

Hartenack
Lorenz

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

Ich besitze keine.

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?

Nein.

3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?

Nein.

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschritt der Besitzer?

Nein.

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?

Nein.

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

Ich habe kein Erlebnis

habe keine Briefe, 17. Jan

Chernobyl steht. In der Zukunft mit dem
Kontroll-Organisationsform, nur in einem 2000
über die Wirkung der Organe vorerst ist. Man
die Bestimmung der Organe durch die
Führung der Organe, aber nicht die Organe, nur die

Die ...
 ...
 ...
 ...
 ...

- 7) Wie beurteilen Sie die in
 Anlage 1 gegebene erste Ar-
 beitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch geschehen?

in Ordnung

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in
 früheren und nächträglichen Ver-
 öffentlichungen über die R.w. und
 die NSDAP nicht oder nicht genü-
 gend berücksichtigt worden?

Auf ...
 ...
 ...
 ...

- 9) Was hat Sie persönlich an der
 NSDAP vor 1933 angezogen? Was
 hat Sie abgestoßen?
 (Stichworte genügen)

Anzogen: ...
 Abgestoßen: ...

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusam-
 menhang an der Reichswehr nicht
 gefallen?

Welche Fehler hat die Führung der
 R.w. gemacht, was ist von örtlichen
 Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

...
...

...
 ...

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Keine Antwort pag

- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

*Nein! Ich würde
größtmöglichen Beitrag leisten
ich wäre jederzeit bereit.*

- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

Ja!

- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Nein!

*Gustav Hartmann
Gustav u. S.*

Es ist Gruppensprecher Hartmann, 4.

Generalmajor a. D.
H. Hartmann
Ludwigsburg
Vischerstr. 52

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?

3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

min

Nach dem Aufsehen erregenden
Übertritt des Oblt. Ludin (A.
R. 5, Ulm) zur NSDAP etwa 1932
erschien im Milit. Wochenblatt
eine sehr ernste und sachlich

Stellungnahme des späteren Generals
Muff. Nummer und Jahrgang sind mir
nicht mehr erinnerlich.

nein

Ich war 1920/24 Komp. Chef der 5./
I!R. 13 (Ludwigsburg). 1923 hatte sich
unter einigen Unteroffiz. und Mann-
schaften der Komp. eine nat. sozial.
Zelle gebildet. Ende Sept. 23 hielt
die Krim. Polizei überraschend eine

Schrankdurchsuchung ab und fand bei dem damaligen
Uoffz. Klenk belastendes Material (Namenlisten).
Klenk wurde unter Anklage gestellt, bei der Ver-
handlung vor dem Landgericht Stuttgart Anfang
1924 aber freigesprochen.

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Bei III,2 darf nicht vergessen werden:

die Einschränkungen durch das Versailler Diktat und die dauernden, oft schikanösen Kontrollen durch die IMKK (Interalliierte Militär-Kontrollkommissionen)

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die Rw. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?

Das furchtlose Eintreten für ihre Idee und die Hoffnung, daß sie Ordnung schaffen werde.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?

Ich war von 1928 - 1931 als Militär-Instrukteur in Chile und anschließend als "L.-Angestellter" bei Wehrkrs.Kdo.V; ich habe deshalb kaum Einblick in das Verhältnis zwischen Rw. und NSDAP in jener Zeit.

- 3 -

Anl. 2

11) Welches waren die entscheidenden
Fragen der beiderseitigen Anziehung
und Ablehnung?

siehe Frage 10

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema
einen ausführlichen Beitrag zu geben?

Bis wann?

nein

Allgemein?

Zu welchem Einzelpunkt der
Arbeitsgliederung?

In welchem Umfang?

Erwarten Sie eine Honorierung?

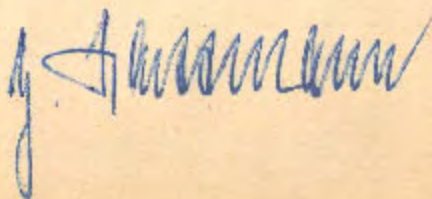
13) Sind Sie mit Ihrer Nennung
als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilun-
gen nicht?

ja

14) Kennen Sie Personen, die
milit. Bücher, Zeitschriften,
Ranglisten u.a. verkaufen
wollen?

nein

Generalmajor a. D.
H. Hartmann
Ludwigsburg
Vischerstr. 52



Name: Haseloff

Entliehen an: Vg.

1.12.55

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Hauk

H a u c k
 General der Artillerie a.D.
 Stuttgart - Hofen
 Mövenstrasse 24

Stuttgart, den 21. Mai 1951

An das

Deutsche Institut für Geschichte
 der Nationalsozialistischen Zeit

Ich beantworte hiermit die im Schreiben vom 8. 5. 1951 gestellten Fragen.

Meine Dienstlaufbahn im Reichsheer von 1921 - 1933:

Geboren 1897

1921: Leutnant und Batterie-Offizier in Sagan/Schlesien
 1921/22 : Kavallerieschule Hannover
 1922/23 : Batterie-Offizier, Schweidnitz/ Schlesien
 1923/25 : Abteilungs-Adjutant, Sagan/Schlesien
 1925/29 : Oberleutnant, Abteilungs-Adjutant, Batterie-Offizier,
 Batterie-Führer, Sagan/Schlesien
 1929/31 : Führer-Gehilfen-Lehrgang, Münster/Westfalen
 1931/32 : Hauptmann, Führer-Gehilfen-Lehrgang Berlin
 1932/33 : Hauptmann im Generalstab der 1. Division Königsberg/Preussen.
 Von 1929/33 verschiedene mehrmonatige Kommandos in norddeutschen Standorten.

1) Besitzen Sie amtliche Unterlagen, Verfügungen, Reden, Akten über besondere Fälle, persönliche Aufzeichnungen, Briefe, Tagebücher, Notizen? Stellen Sie zur Verfügung?

Nein

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Veröffentlichungen, z.B. militärische Zeitschriften, Bücher u.ä. zu dem Thema?

Nein

3) Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen wie 1) und 2) besitzen oder kennen. Deren Anschriften?

Ich schlage Nachfrage bei Generalleutnant Noeldechen vor, der meiner Erinnerung nach Anfang der dreissiger Jahre Adjutant von General von Schleicher war. Anschrift kenne ich nicht.

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse, die für das Thema wichtig sein könnten? Anschrift der Besitzer?

Nein

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen R.w. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Chiefs, Ia's, Ic's, Standortälteste? Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen? Deren Anschriften?

Nein.

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind? (Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig. Welche?

Nein

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung? Was fehlt? Was ist falsch gewesen?

Keine Einwände.

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

1. Die Tatsache, dass die politisch massgebenden Kräfte der Weimarer Republik ein positives Verhältnis zum Wehrgedanken, zur Reichswehr und besonders zum Offizier-Korps nicht gefunden haben. Sie haben sie wohl auch kaum erstrebt.

Insbesondere hat die politische Linke m.W. keinen ernsthaften Versuch unternommen, ihre althergebrachte Feindschaft gegen den Offizier gegen den Offizier durch eine neue Haltung zu ersetzen, wie sie ihrer politischen Verantwortung und der äusseren und inneren Lage Deutschlands entsprochen hätte. Persönlichkeiten wie Winnig und Noske sind Ausnahmen. Sie bestätigen nur diese Regel.

2. Der Einfluss, den die Reichswehr auf die innerpolitische Entwicklung ausgeübt hat, ist meiner Ansicht nach weit überschätzt worden. Dagegen wurde ihr Wille, die Verfassung gegen gewaltsamen Umsturz von jeder Seite zu schützen, unterschätzt. Auf jeden Fall gilt dies für die Zeit nach Beendigung des latenten Bürgerkriegszustandes, spätestens ab 1923.

Uebrigens hat Hitler dies richtiger erkannt als die republikanischen Parteien. Er hütete sich vor Gewaltmassnahmen, von denen er wusste, dass sie die Reichswehr zu seinem Gegner machen mussten.

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestossen? (Stichworte genügen).

Angezogen hat mich:

1. Die Betonung des Vorranges der Pflichten vor den Rechten, besonders des Gedankens "Ich dien!",

des nationalen Gedankens ohne restaurative Tendenz,

der sozialen Verpflichtung des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeiter, beider gegenüber der Gesamtheit des Volkes,

einer männlichen Auffassung vom Leben gegenüber einem weichlichen, femininen Zuge der Zeit.

2. Die betonte Absage an klare Zeitschäden:

Pervertierung sittlicher Begriffe in Literatur und Kunst, Lob des Egoisten, des Drückebergers und Deserteurs, Schmähung des Soldaten ja sogar des Soldatentodes (Prof. Grimme).

Abgestossen hat mich:

Die ~~ungekehrte~~ ^{ungebildete} Führerschaft und ihre Demagogie,

Die Feindschaft gegen das "Bürgertum" (Schlagwort),

Soldatenspielerei.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen? Welche Fehler hat die Führung der Rw. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?

Grundsätzliche Fehler in der geistigen und politischen Führung der Truppe kann ich nicht sehen. Ihr Heraushalten aus dem parteipolitischen Streit in der Art des Generalobersten von Seeckt wurde in der damaligen Lage innerhalb der Reichswehr wohl überall für richtig gehalten, meines Erachtens zu Recht.

Nicht ganz gefallen hat mir aber, dass manche Kommandeure von Bataillonen, Abteilungen und Regimentern sich die ihnen obliegende Unterrichtung ihres Offiziers-Korps über politische Tagesfragen zu leicht machten. Allerdings bestand, besonders in der gespannten Lage, etwa ab 1930, die Gefahr, in eine Debatte mit Worten abzugleiten. Jedenfalls war solche Unterrichtung nur von solcher Warte aus möglich und erforderte oft Qualitäten, die nicht jeder Kommandeur besass. Er tat dann besser überhaupt zu schweigen.

Uebrigens lässt die Tatsache, dass der Fall Ludin-Scheringer im Art.Regt.5 spielte, als der spätere Generaloberst Beck Kommandeur dieses Regiments war, vielleicht doch den Schluss zu, dass auch hohe Qualität des Kommandeurs nicht genügte, um Unheil zu verhüten. Das sicherste Mittel zur Erhaltung der Schlagkraft der Truppe war jedenfalls, sie aus der Parteipolitik um jeden Preis herauszuhalten.

Immerhin erhebt sich die Frage, ob die Führung der Reichswehr nicht noch mehr hätte tun können, um die Standortältesten und die Kommandeure wenigstens über den Standpunkt der Regierung und der wichtigsten Oppositionskräfte zu den äusseren und inneren Problemen des Reiches laufend zu unterrichten. Ich erinnere mich nicht, dass derartiges geschehen wäre, bin allerdings ab 1927 mit Standort-Angelegenheiten nicht mehr befasst worden. Am tatsächlichen Gang der Ereignisse hätte allerdings auch eine solche Unterrichtung nichts geändert.

Einer bewussten Erziehung zum demokratischen Staatsgedanken fehlte von vornherein die Ueberzeugungskraft. Die ablehnende Haltung der betont republikanischen Parteien gegenüber der Reichswehr im allgemeinen und dem Offiziers-Korps im besonderen, das Ausbleiben überzeugender politischer Erfolge, schliesslich der Zusammenbruch der Wirtschaft mit seiner Massenarbeitslosigkeit sowie die fortwährend wachsende parteipolitische Zersplitterung entzogen jedem Versuch dazu den Boden.

Solche Versuche sind gemacht worden. - Ich besitze noch einen Wahlzettel von der Reichstagswahl 1932, Wahlkreis Potsdam II, in dem sich nicht weniger als 27 Parteien zur Wahl stellen. Die Ueberzeugung, dass derartige Zustände beendet werden müssten, ist wohl der stärkste Helfer des Nationalsozialismus auch in der Reichswehr gewesen.

Für einen groben Fehler habe ich den sogenannten "Uhrenerlass" des Reichswehrministers Gröner gehalten. Er appellierte an einen Spitzelgeist, den die Truppe verachtete. Er bildet aber meiner Erinnerung nach die einzige Ausnahme von der Regel, dass die Abwehrmassnahmen gegen gefährlichen politischen Einfluss auf die Truppe in verständigen Grenzen blieben.

Das Gegenstück zu diesem Erlass sah ich in einem solchen des Wehrkreisbefehlshabers III, General der Infanterie Hasse, etwa aus dem Jahre 1930(?). Soweit ich mich auf den Inhalt besinne, machte er die Gefahren eines Bürgerkrieges klar, in dem sich das deutsche Volk in zwei etwa gleich starken Parteien gegenüber stünde. Er zeigte die Notwendigkeit, dass die Reichswehr über dem Streit der Parteien bereit blieb, das Aufflammen eines Bürgerkriegsfeuers sofort auszutreten. Dies verstand jeder.

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Abgesehen von den unter 9) genannten mehr gefühlsmässigen Dingen halte ich folgende Punkte für entscheidend:

Reichswehr

a. anziehend

1. Die Aussicht auf einen wesentlichen Fortschritt in der Ueberwindung des Gegensatzes zwischen Rechts und Links, vor allem das Gewinnen des Arbeiters für den nationalen Gedanken.
2. Die Aussicht der Ueberwindung eines utopischen Pazifismus und die gemeinsame Ueberzeugung von Reichswehr und Nationalsozialismus, dass eine Verstärkung der Wehrkraft unerlässliche Voraussetzung für den Erfolg der deutschen Aussenpolitik war.
3. Die Erfolge des Nationalsozialismus im Kampf gegen den Kommunismus in der Zeit ab etwa 1930.

b. abstossend:

1. Der plebejische Zug und die Unberechenbarkeit der Massenbewegung.
2. Mangel an Tiefe in der nationalsozialistischen Gedankenwelt.

Nationalsozialismus

a. anziehend:

1. Das Ziel des Nationalsozialismus, an die politische Macht zu gelangen, war gegen die Reichswehr und den Reichspräsidenten, Feldmarschall von Hindenburg, nicht zu erreichen.
2. Die Reichswehr war nötig als Instrument der späteren Aussenpolitik.

b. abstossen:

Der konservative Grundzug in der Gedankenwelt der Reichswehr. Ihre hohe Bewertung der Tradition, ihre Zurückhaltung in allen parteipolitischen Fragen und das Fehlen revolutionären Geistes machte die Reichswehr für viele Nationalsozialisten zu einem fremden Element. Die Berührung mit ihm löste wohl oft Abneigung, z.T. auch bewusste oder unbewusste Minderwertigkeitsgefühle aus.

- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?

Nein.

- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden? Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

Keine Beschränkung.

- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

Nein.

Genina

HAUSSER, Paul, SS-Oberstgruf.

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 63, S.15-16

HEINRICI, Gotthard Generaloberst

Katzenen und in die ZS-Hängeregistratur eingereicht.

ZS 66, Bd II, S. 176-185

Hesse

Anhang zum Fragenbogen: "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

Antworten zu Frage:

- 1.) Nein.
- 2.) Ich verweise auf den Jubiläumsband des Verlages Mittler & Sohn, Berlin, "Die deutsche Wehrmacht 1914/30" Berlin 1939. (in meinem Besitz), ferner auf die Veröffentlichungen der Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaft, Berlin, im Weiteren auf die Zeitschrift: "Wissen und Wehr", im Weiteren auf die bekannten militärischen Zeitschriften. Ich selbst habe eine Reihe von Dokumenten in einem Buch: "Die soldatische Tradition" (Verlag Diesterweg) Frankfurt/Main 1936, zusammengestellt, ebenfalls in meinem Besitz, wobei ich versucht habe, zu zeigen, wie sich gewisse Auffassungen und Begriffe von der Gründung des preussisch-deutschen Heeres bis in die letzte Zeit erhalten haben.
- Ich bin ferner in meiner "Kleinen Heeresgeschichte" (Verlag Diesterweg, 3. Auflage) Frankfurt a.M. 1942 auf die Zeit 1919 - 1933 eingegangen. Auch mein Buch "Wandlung des Soldaten" (Mittler u.S.) Berlin 1932 und andere Veröffentlichungen könnten insofern heran gezogen werden, als daraus die geistige Haltung der Reichswehr in gewisser Weise zu erkennen ist. In diesem Zusammenhang nenne ich: "Von der nahen Ara ~~der~~ der jungen Armee" (Mittler u.S.) Berlin 1924, dazu die Gegenschrift des damaligen Majors v. Rabenau: "Alte Armee und Junge Generation" (Mittler u.S.) Berlin 1925, ferner die Diskussion mit jungen Offizieren der Kavallerieschule Hannover "Masse und Persönlichkeit im Zukunftskrieg" (Mittler u.S.) Berlin 1933(?).
- M.E. müssten Bücher von Blank, Haselmeier p.p. heran gezogen werden.
- 3.)/ Generaloberst Friesner, ^{Taching} Taching am See über Traunstein, Obb. Oberarchivrat Greiner, Wiesbaden, Idsteinerstrasse 16, Präsident Förster, Irchenhausen Post Icking, Isartal, Haus am Hügel, vielleicht auch Dr. Kessel, Dozent für Geschichte an der Universität Marburg/Lahn Dr. Gackenholtz, Lüneburg, Ulzenerstrasse 10.
- 4.) Nein.
- 5.) Nein.
- 6.) Nein.
- 7.) Die Arbeitsgliederung bietet eine gute Grundlage, wäre aber vielleicht in einigen Punkten noch schärfer heraus zu greifen, so in: II, wobei nicht klar zu erkennen ist, was unter "Wesen der Wehrmacht" verstanden sein soll. Alte Armee? Soldatentum im Allgemeinen? Mögliche Überschneidung mit III/2*;

Frage 7: sollte die äusserste Organisation nicht besser der Gedankenwelt und den Zielen vorangestellt werden? Es dürfte sich empfehlen nicht von dem "Ziel" zu sprechen, sondern von "Den Zielen".

Unbedingt gehört in die Untersuchung eine Darstellung der Erziehungs- und Ausbildungsgrundsätze und im weiteren eine allgemeine Betrachtung des Vorschriftenwesens.

Die Methoden für Auswahl der Führerpersönlichkeiten können wichtige Aufschlüsse vermitteln. ^{so ist sie doch} So wichtig die Chronologische Darstellung erscheint, weniger wichtig als die Sichtbarmachung der Wesenszüge und des geistigen Gehalts.

Neben dem Abschnitt "Wehrmacht und Parteien" sollte ein anderer "Wehrmacht und Politik" stehen, dabei auch die Frage berührt werden, ob, wie und inwieweit der Soldat an die Politik heranzuführen ist.

- 8.) Vergleiche Bemerkungen zu Nr. 7
- 9.) Angezogen: Ideale Momente, Verbindung von Nationalismus und Sozialismus, Ablehnung des Versailler Vertrags, Anerkennung des Soldaten, Abgestossen: Äusseres Auftreten, Saalschlachten, Ablehnung der Demokratie, einseitige Inanspruchnahme einer bevorzugten Stellung, Verleugnung echter Kultur, Billigmachung geistiger Werte, Schlagworte, Aufhebung der Freiheit der Persönlichkeit, Zwang zu Leistungen und ~~Handlungen~~ Handlungen, Verfälschung von Idealen und Begriffen.
- 10.) Zu einseitig militärisch, zuviel Hinneigen von Geringschätzung, Mangel an politischer Sicherheit. Führung der Reichswehr hat bisweilen untergeordnet nicht genügend gestützt.
- 11.) Anziehung bewirkt durch anfängliche Idealistische Einstellung, Kampf gegen Versailles, Anerkennung des Frontsoldaten und Verbindung zwischen Soldat und Arbeiter. Ablehnung durch gegenseitiges Misstrauen, Kampf um das Prestige und die Vormachtstellung, Einflussnahme auf die Personalpolitik, Verwischung der Gesellschaft, verschiedene Sprachweise.
- 12.) Die Übernahme eines Beitrages hätte für mich hohen wissenschaftlichen Reiz, insbesondere zur Frage des geistigen Gehalts der Reichswehr. Ich glaube auch Wesentliches aufgrund meiner Beteiligung am geistigen Leben der 20er und 30er Jahre dazu beitragen zu können. Eine solche Beteiligung verlangt aber Zeit und scharfe Abgrenzung zu anderen Bearbeitern bzw. ständige Fühlungnahme mit diesen und dem Leiter der Untersuchung (durch Aussprachen in gewissen Abständen und Briefwechsel). Da ich die dort vorhandenen Mittel nicht kenne, vermag ich mich nur schwer zur Frage einer Honorierung zu äussern. Bei einer Inanspruchnahme halbtätig für 6 Monate sollte, unter Inanspruchnahme eines eigenen Büros und eigener Schreibkraft, vielleicht ein monatlicher Betrag von DM. 400.--500.-- angesetzt werden. Hierbei wären vom Bearbeiter alle Arbeitsunkosten wie Literaturbeschaffung, Briefwechsel, Herstellung der gewünschten Zahl von Durchschlägen, jedoch nicht Dienstreisen zu tragen.

- Frage 12.) Über den Umfang der zur Ablieferung evtl. gelangenden Arbeit lässt sich rturgemäss im Augenblick nur schwer Genaueres sagen. Ich rechne mit einem Umfang von 150 bis 200 Schreibmaschinenseiten.
- 13.) Da ich ~~KAI~~ eine rein wissenschaftliche Einstellung einnehme und nur genau gestützte und sorgfältig geprüfte Angaben machen würde, sehe ich keinerlei Bedenken, als Quelle genannt zu werden.
- 14.) Frau Etay. Tresckow, Thedinghausen Bez. Bremen, Bahnhofstrasse 29 $\frac{1}{2}$, evtl. auch Frau Käte Buschenhagen, Oberstdorf im Allgäu, Gartenstrasse 145.

noch zu 13) Sofern Angaben bezw. Stichworte, die vorstehend von mir gemacht sind, mit Nennung meines Namens verwandt werden sollen, behalte ich mir die endgültige Formulierung vor.

(Dr. Kurt Hesse)

Heizgenhof
11. Juni 1946

- 1 -

Anlage 2

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung? N e i n
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema? n e i n
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften? N e i n
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer? Vielleicht besitzt Frau Elisabeth Marcks
Hamburg - Blankenese, Strandweg 92
die Witwe des Juni 1944 gefallenen Gen.d.
Art.M., Reichspressechef unter v.Schleicher den Artikel
ihres Mannes "Hitler, der Krommler"
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chofs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften? N e i n
NSKK Obergruppenführer Schaefer Hansen
Schlesien
jetzt 20a Ebstorf, Kreis Uelzen
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche? n e i n

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung? s e h r g u t
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)

- a) Ihre klare Kampfeinstellung gegenüber dem Kommunismus, ihr Arbeitsbeschaffungsprogramm
b) ihre Kompromisslosigkeit in der Judenfrage, ihre Ablehnung des Christentums, ihre Einstellung gegen den Reichspräsidenten gegen Monarchie.

Hierfür nur ein Beispiel: Beim Ableben König Friedrich Augusts v. Sachsen 1932 Landtagsdebatte über Beileidskundgebung des Hauses. Alle Parteien dafür, Kommunisten enthielten sich der Stimme, nur NSDAP dagegen.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)

- 11) Welches waren die entscheidenden Anziehung: NSDAP setzte sich fuer den Wehr-
Fragen der beiderseitigen Anzie- gedanken ein .
hung und Ablehnung? Ablehnung: Die Art und Weise, wie sie bemueht war, die
unpolitisch gehaltene Reichswehr fuer sich zu gewinnen und Zellen in ihr zu lil-
den, sie also von unten her zu zersetzen statt mit der obersten Fuehrung eine
Einigung zu erzielen, verdient scharfe Ablehnung und zwang auch ueberzeugte An-
haenger Hitlers im Offz. Korps, derartige Massnahmen im Interesse der Disziplin
schaerfstens zu verurteilen.
- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema nein
einen ausfuhrlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der
Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?
- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung fuer das wenige oben Gesagte j a
als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteil-
lungen nicht?
- 14) Kennen Sie Personen, die n e i n
milit. Bücher, Zeitschriften,
Ranglisten u. a. verkaufen
wollen?
Ich war Verfasser des "Kommandobuches
Band 1 - Die Schuetzenkompanie"
welches in 12 Auflagen seit 1935 er-
schienen ist. Als Ostvertriebener besitze ich
nicht ein einziges Exemplar mehr davon. Sollte
auf Grund Ihrer Anfrage eins auftauchen, so
waere ich froh, eins kaufen zu koennen.

Ich bitte um beste Empfehlungen an Herrn General FOERESCH

(209) Franzen Lager
Kloster Muenchen
6.6.57

Dr. W. Kappeler
Frankfurt a. M. 2. 3.

Hindenburg

Janus Prof. Grindelmann

4 Dr. Kunst

Medingen, 17.7.51

b. Bevensen
Kr. Uelzen

An das

Deutsche Institut für Geschichte der nationalsozialisti-
schen Zeit. Zu Hd. von Herrn Dr. Mau.

München

Auf Ihr dortiges Schreiben erlaube ich mir mitzuteilen, dass ich
z.Zt. aus Erwägungen grundsätzlicher Art u. in Ermangelung authentischer
Unterlagen leider nicht in der Lage bin, Ihrem Ansuchen zur Mitarbeit ent-
sprechen zu können.

In vorzüglicher Hochachtung!

Bh

Hindenburg

Janus Mann er mussen nicht "munkelmann"

HÖLTER, Hermann

General

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 174, S.1-8

Hörang
25/10

Lörmuf

1) Janus & Janus M
2) " prof. Brückmann Bd

Anlage 2

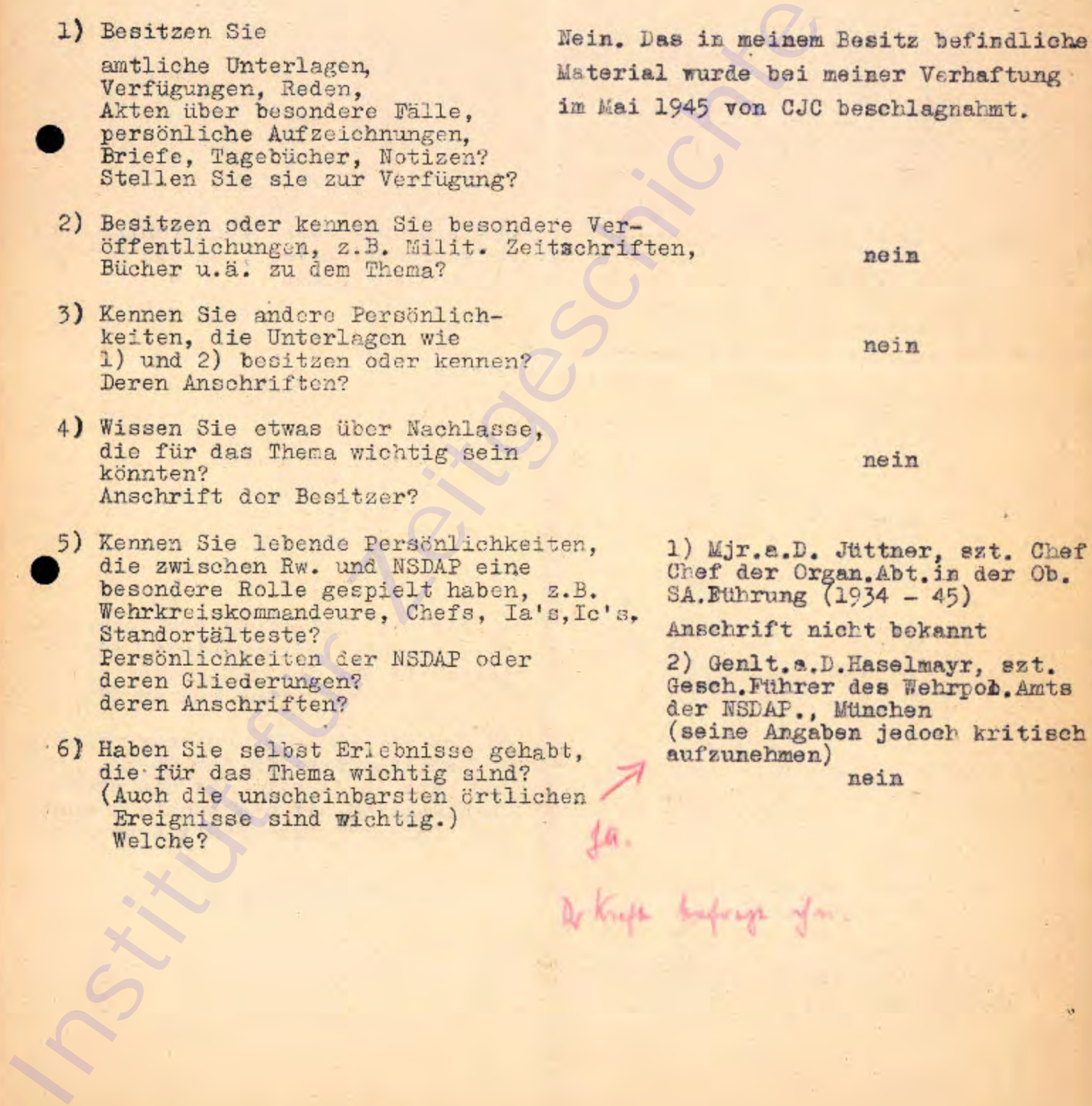
3) persönliche an schwarz
2/4

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
Nein. Das in meinem Besitz befindliche
Material wurde bei meiner Verhaftung
im Mai 1945 von CJC beschlagnahmt.
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
nein
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
nein
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
nein
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
1) Mjr.a.D. Jüttner, zzt. Chef
Chef der Organ.Abt.in der Ob.
SA.Führung (1934 - 45)
Anschrift nicht bekannt
2) Genlt.a.D.Haselmayr, zzt.
Gesch.Führer des Wehrpob.Amts
der NSDAP., München
(seine Angaben jedoch kritisch
aufzunehmen)
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?
nein

ja.
Arbeitsaufträge für



- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch geschehen?
- Soweit überhaupt 2 in ihrem Wesen, ihren Aufgaben und ihren Zielen so verschiedenen Organisationen wie Wehrmacht und pol. Partei in Vergleich gestellt werden können, halte ich die Arbeitsgliederung für zweckmäßig und erschöpfend
- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?
- Jch bin über diese Veröffentlichungen zu wenig orientiert, um ein Urteil abgeben zu können
- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
(Stichworte genügen)
- a) Hitlers Bekämpfung des Versailler Vertrags und seine Absicht, die Arbeiterschaft aus ihrer Gegnerschaft gegen den Staat heraus und an diesen heranzuführen.
b) Jch war 1931-33 Chef der Organ.- u. Ausbildungsabt. in der Ob.SA.Führung und habe in dieser Zeit die absolute Unzulänglichkeit und nackte Selbstsucht der höheren Führerschaft kennengelernt
- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
(Stichworte genügen)
- keine Einwendung

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Für die Wehrmacht war wohl das Entscheidende, daß die NSDAP, die Wiederherstellung der Deutschen Wehrmacht in ihr Programm aufgenommen hatte. Das mußte zu einem Zusammengehen der Beiden führen.

Trennend mußte andererseits sein das berechnete Streben der Wehrmacht, ein politisch neutrales, in sich selbständiges Machtinstrument des Staates zu bleiben, das mit dem Totalitätsanspruch der NSDAP, not-

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Themawendigerweise in Konflikt kommen einen ausführlichen Beitrag zu geben? mußte.

Bis wann?

Allgemein?

nein

Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?

In welchem Umfang?

Erwarten Sie eine Honorierung?

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden? Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

keine Einwendung

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein

Storran

Hoffmann

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

1) Besitzen Sie

amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?

**Ich bin nicht im Besitz
derartiger Unterlagen.**

2) Besitzen oder kennen Sie besondere Veröffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften, Bücher u.ä. zu dem Thema?

nein

3) Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen wie 1) und 2) besitzen oder kennen? Deren Anschriften?

nein

4) Wissen Sie etwas über Nachlasse, die für das Thema wichtig sein könnten? Anschrift der Besitzer?

nein

5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten, die zwischen Rw. und NSDAP eine besondere Rolle gespielt haben, z.B. Wehrkreiskommandeure, Chofs, Ia's, Ic's, Standortälteste? Persönlichkeiten der NSDAP oder deren Gliederungen? deren Anschriften?

**Da ich an dieser Frage
nicht interessiert war,
sind mir derartige
Persönlichkeiten unbekannt.**

6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt, die für das Thema wichtig sind? (Auch die unscheinbarsten örtlichen Ereignisse sind wichtig.) Welche?

**Vor 1933 hatte ich keine
Beziehungen zu
maßgeblichen Personen der
NSDAP.**

warf es ebenfalls mir.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

- 7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

M.E. gab es vor 1933 keine offiziellen Beziehungen der R.W. zur NSDAP. Vorhandene Bez. waren meiner Ansicht nach rein pers. Art. Fritsch hätte sonst nicht beseitigt werden müssen.

- 8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.W. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Zu wenig kommt in allen Veröffentlichungen zum Ausdruck, daß die Angehörigen der R.W. völlig außerhalb der Innenpolitik standen, die nur von Politikern getätigt wurde. Es kann deshalb auch keinem, ehemal. akt. Wehrm.-Angehörigen irgendwelcher Anteil am 30.1.33 zur Last gelegt werden. Die ganze Verantwortung dafür tragen vor der Geschichte die Ja-Sager des Reichstages vom 30.1.33, die aus gleichem Grunde auch an der verhängnisvollen Entwicklung der folgenden Zeit verantwortlich sind.

- 9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

brüderlich

9. Mich zog an, daß sie dem kleinen Mann in allen Fällen half und nicht nur redete. Abstieß mich der brutale Machtanspruch auf allen Gebieten.

- 10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
Welche Fehler hat die Führung der R.W. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

Daß manche deren oberen Führer den Machtansprüchen der NSDAP nicht, die nötige Ablehnung entgegenhielten

siehe oben!

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Betonter Wehrwille und das Streben nach außenpol. Geltung und Ansehen.

Ablehnend war gegenseitig, daß die NSDAP versuchte, das innere Gefüge der Truppe zu beeinflussen, was von dieser unbedingt verhindert werden mußte.

Die RW wurde von der NSDAP abgelehnt weil sie ein festgefügtter, Widerstand geg. deren Einflüsse leistender Körper war.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?

Bis wann?

Allgemein?

Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?

In welchem Umfang?

Erwarten Sie eine Honorierung?

dazu reichen die mir z.V. stehenden Unterlagen nicht aus.

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden? Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein, suche selbst.

Soppmann

HOLLIDT, Karl, Generaloberst

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 72 , S. 11-13

HOLTZENDORF, Hans Henning von Generalmajor

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 248, S.24-34

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

11

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

Ich würde es für wesentlich halten, wenn die Zusammenhänge zwischen Reichswehrministerium und NSDAP, die zweifellos durch Schleicher bestanden haben, eingehend geklärt würden. Welcher Art diese waren, vermag ich nicht zu sagen, vermute aber auf Grund von Äußerungen Schleichers, dass sie zuerst freundlicher Art, später feindlich waren.

Schleicher gab s.Z. 29 oder 30) an die Abteilungschefs und Chefs der Stäbe der Inspektionen aus, es dürfe kein NSDAP Angehöriger für den Grenzschutz verpflichtet werden (der inoffiziell bestand)

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die RW. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

das oben gesagte.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
 (Stichworte genügen)

der von der NSDAP vertretene nationale Gedanke, die energische und stoffliche Gliederung.

Major a.D. v. Arnim nach 33 Rektor der technischen Hochschule, erzählte mir gelegentlich Hitler, der ihm gut bekannt war habe ihm gesagt, "ich kann den Kaiser einstweilen doch noch nicht kommen lassen, denn ich kann ihn doch nicht auf einen Haufen Mist setzen" Derselbe Arnim erzählte mir Ende 33, Prinz August Wilhelm sei als Kaiser in Aussicht genommen

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
 Welche Fehler hat die Führung der RW. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

Nach meinem ersten Erlebnis mit der SA - Bekannte von mir hatten solche ähnlicher Art hätte ich es begrüsst wenn man sich gegenüber der SA mehr durchgesetzt hätte von seiten der RW. Das war aber im Jahr 33 und folgend. Die RW unternahm aber nichts, weil sie ja politisch neutral war. Vielleicht hätte sie sich nach der Nationalen Seite hin der NSDAP mehr bedienen können.

* Carl Köstner

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?
- anziehend : der Nationale Gedanke
 ablehnend : das Streben der SA alle Macht an sich zu reißen und ihr Benehmen alten Offizieren gegenüber.

Dies wurde übrigens im Lauf der Zeit immer schlimmer; ich exemplifiziere auf " Kaisers Geburtstag 34 im Zoologischen Garten-Restaurant "

- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben? **nein**
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden? **wenn das wesentlich ist ? ja**
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen? **nein**

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

1. Anlage.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Was fehlt in Form und Inhaltl. Literatur.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
 a) (Stichworte genügen)

a) der nationale Aufbau.

b) die sträflichen Mittel bei Bekämpfung geistiger Gegner; die übertriebene Propaganda, die oft geringe Arbeitskraft, Prof. u. Autoren bei Vorträgen; die ungenügende Verantwortlichkeit d. SA u. SS Führer

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
 Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

1. Anlage.

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

A. Lintgen

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

nein

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

nein

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Gedanken zur Arbeitslosigkeit.

zu I.: nicht zu besorgen.

zu II.: Volkswirtschaft und Marktzustand, die politischen Kräfte sind die ^{gesamt}gegenwärtig vorfinden wir die in wirtschaftliche Krisenstufe sind unregelmäßig für das "Wohl" von Wirtschaftspolitik in. Hoffentlich, es glücken nicht, dass die allgemeinen Grundlagen aufhalten lassen. Markt, Politik, Wirtschaft sind in total Veränderung begriffen, jede Generation muss sich ihren Markt schaffen. Was für die Nation als Gesamtheit wichtig war, bringt es zum Ausdruck für die Nation als Ganzes zu ~~haben~~ sein und nicht es nicht auf nicht sein.

1919 stand die Regierung vor der Aufgabe, wie man die Staatsgelder zu beschaffen und mit ihnen zu erfüllen. Dabei nicht gelingen, unter der Äußerung durch Politik vorlag hat. In der Doppelwelle, "Krieg als Staatsgewalt" und zugleich ihre Pflicht zu sein, fand es sich nicht zu sein. Die Regierung in die politischen Kräfte (abgesehen von der Kommunikation) aufstellen muss das Problem der Führung zu stellen, das das zeitliche Ziel für sich gesichert haben. In politischen, geistliche, wirtschaftliche Entwicklung, die das deutsche Volk in den Jahren 1919/33 gewonnen hat, bildet die Grundlage für die Entwicklung in der Reich. in der NSDAP. Nur an die Einzelprobleme heran gehen, muss sich darauf mit der Gesamtentwicklung aufeinander abstimmen. Von dem Zeitpunkt der Analyse hängt das Maß der das Geschehen in der Reich, in der NSDAP ab.

Die stehende Arbeit ist alle in. F. der Wirtschaft sind die Gesamtentwicklung aufeinander Arbeit wand.

89

zu III. In jellen die Einwirkung des Kapital, in dem in der vormaligen Verhältnisse
- z. B. das Aushen; die Güterverhältnisse; die Arbeit in Mittel in Rus. - Rus. in. 1850
A. P. gemeinsam laufend werden, nicht für glücklich. Nach dem Aufsteigen
den die Einwirkung vorwärts, als ob der Umfang an ein gewisses für den
umfang der Güter der Güter. In dem dann diese Punkte (wie). Das Aushen
wird nach Grundverhältnissen. Ist es die Partei die Hand auf der Nachbarn auf
Worte, Beginn der Zusammenfassung. Zusammenfassung: Einwirkung auf
in. f. die Aufsteigen als Verhältnisse von 1850 in. 47.

Man geht Rus. in. 1850 A. P. in die Einwirkung Kapital und alle die Aushen
in ihre Einwirkung in der Relation der Aufsteigen Wollens.

zu IV. Die Zusammenfassung spiritus wird in (wie). warum in. wie hat die Rus. - Einwirkung
während, das wird mit einer totalitären Partei für die hat?

zu V. Die Rus. in. die 1850 A. P. werden vollkommen in der Hand der Zusammenfassung
Verhältnisse. Das wird nicht gefasst in. Geht man sich nicht ein.
"die Verhältnisse der Zusammenfassung", damit die nicht schon im allgemeinen
Teil laufend vorwärts, gefast in f. auf nach V. Die Zusammenfassung
Verhältnisse, insbesondere die für die Rus. unregelmäßig wie Ebst, Kosten
Gesetz, Gesetz, Kindererziehung, Gewerkschaft. Verhältnisse sind offiziell werden
Einwirkung.

Juppe

Juppe
Genlt. a. d.

(14^{1/2}) Köttingen, d. 8. 51
Kiesänderung

Habe geschoten Ihre Forderung!

Ganzelobersche Brief hat mir den Fragebogen der, Deutschen Zeitschrift für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit vom 23.4.51 übersenden mit der Bitte, die Beantwortung zu übernehmen. Es ging dabei um das Anwesen von, daß ich durch meine 13jährige Anwesenheit im Res. Min., OKH und OKW in der Lage sein würde, wertvolle Beantwortungen für Ihre Arbeit zu liefern.

Das ist leider nicht der Fall. Aus Ihrer eigenen Tätigkeit im Ministerium werden Sie wissen, daß der größte Teil der dort momentanen Offiziere wenig fähig in die politischen Angelegenheiten setzen. Sie waren durch ihren Dienst angefüllt und waren auf wohl nicht daran interessiert, sich eingehender mit der Entwicklung der innerpolitischen Lage zu beschäftigen. Auch sind im Regelablauf immerhin Berichte über den damaligen Machtbesitz zur Verfügung kommen, was wenig genügt.

Ich erinnere mich noch genau die 30. 1. 1933. Gegen Hitler setzte ich auf dem Gang zum Protokoll bei meinem Auf - Fälligkeit, daß Hitler Reichsbürger geworden sei. Sein Betreten der Zimmertür von Fälligkeit trübe ich ihm und die dort noch anwesenden Herren dieses freizulassen. Man war wohl etwas überrascht, aber irgendeine besondere Feindschaft mußte diese Maßnahme nicht. Die Fälligkeit der Einwirkung würde nicht in Betracht kommen. Ich sage dies nur, um zu zeigen, daß der Fälligkeit an gel. Dingen nicht abschließend war.

Wie werden sich auf die vorerwähnte Lage verhalten, als wie von SA-Führern in Verbindung setzen überlaufen würden. Fälligkeit und damit die Fälligkeit hat sich nicht abgeklärt in dieser Frage vorfallen. Wie selbst darüber mit dem zu feindlichen SA-Chef der SA - Offizier ad. beauftragt oder ~~beauftragt~~ - ~~beauftragt~~ - ~~beauftragt~~
beauftragt

Einmündigkeit. Ein Vertrag, den ich in dieser Zeit bei der Kaffeeplantagen-
in Gegenwart von Eltern zu setzen sollte, sollte offen gehalten werden, auf welcher Seite
wir stehen. Gleiches Verträge bei der SA zu setzen, würde abgelehnt. Es ist richtig
war, den Eltern die volle Macht zu zeigen, kann sie für mich einzuhalten, lasse
ich das in der Hand.

Unter Einwirkung hat sich auf / Jahre nicht geändert. Dieses bringt es auf die Pro-
sperität von Silligal, den ich 13 Jahre lang in der Hand war.

Ich habe bei keiner der folgenden Persönlichkeiten - mit Ausnahme von Krieger -
eine besondere Beziehung für das meine Region feststellen können.

Besonders unheimlich war für mich eine Unterredung, die ich mit Gustav von
Silligal über die Kaffeeplantagen hatte. Er ließ mich kommen, um mich in
Abwesenheit von Silligal über die Affäre zu unterrichten und die nötigen
Anweisungen zu geben. Bei dieser Gelegenheit sagte er mir Sauerstoff, wie
schon er die Lage betrachtete, und mir große Besorgnisse er für die Zukunft
setzte.

Es ist also wenig genug, was ich zu sagen sollte. Unterlegen in Dokumenten aus jener Zeit
bezieht sich nicht mehr. Die sind mir in Berlin beim letzten Gespräch verloren gegangen.
Ich habe lediglich 2 Ansätze, die die Jahre auf Kommando sind: die Generali von Kaffeebau-
nelt der Kette (Wirtschafts von Silligal) und, von Silligal zu Silligal von pol.
Oberst a. d. Silligal. Die bedarf keiner für die Aufklärung.

Es tut mir aufrichtig leid, dass ich nicht mehr bieten kann. Was ich möchte mir
nicht aus der Fingern saugen, um mich an Ihre Arbeit zu beteiligen.

Mit dem herzlichsten Grüßen

Es ergeht

H. Juppel

Institut für Zeitgeschichte – Archiv

K

- 1 -

Anlage 2Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

*nein**H. Rothfels: Sie Off. Organisation.**nein**nein**nein**nein*

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

unvollständig

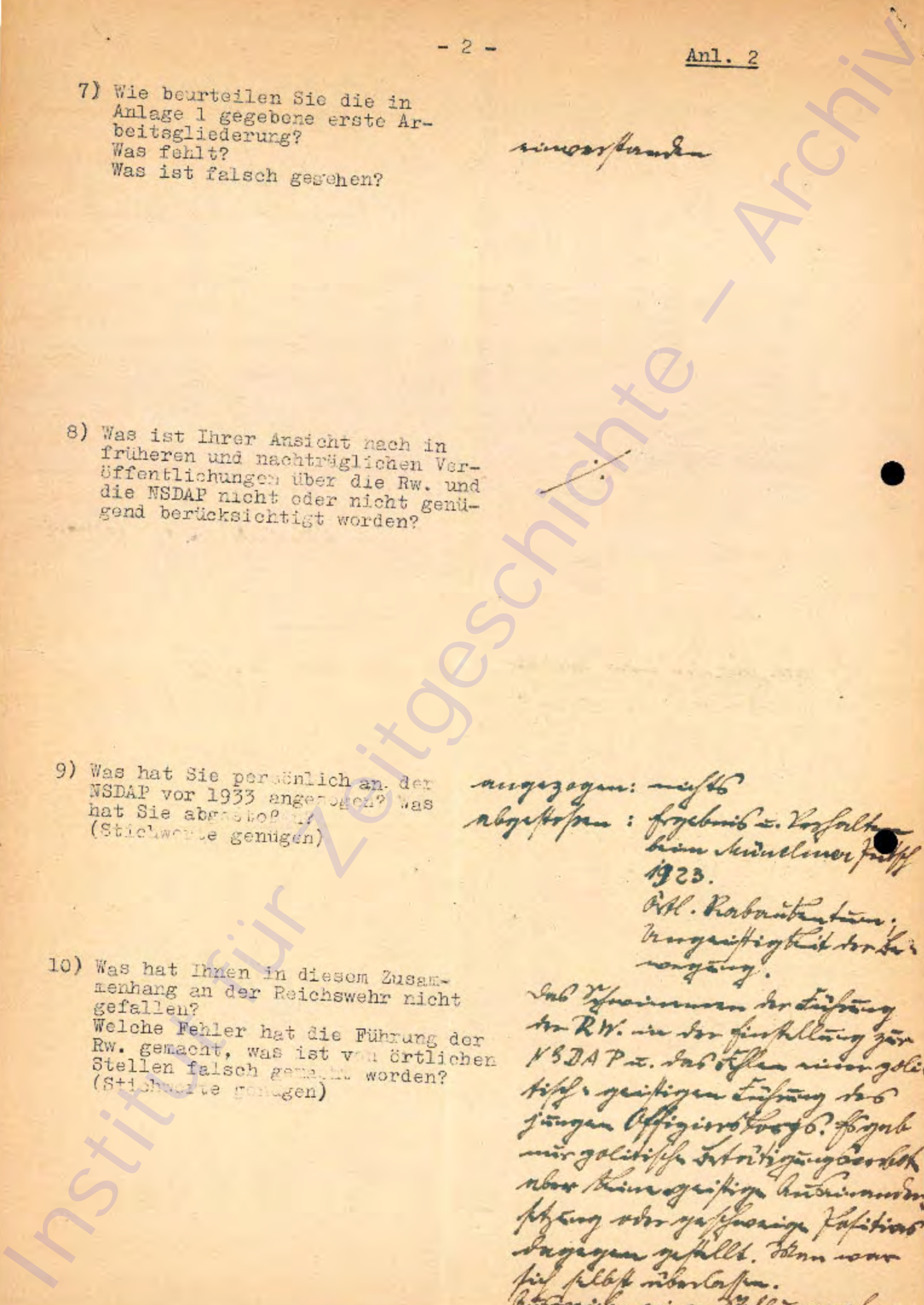
8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.W. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
 (Stichworte genügen)

*angezogen: nichts
 abgestoßen: Ergebnis z. Verhalten beim Schulloverfall 1923.
 Ök. Kabinenträumen;
 Ungezügtheit der Bewegung.*

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
 Welche Fehler hat die Führung der R.W. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

*Das Zusammenwirken der Führung der R.W. in der Einstellung zur NSDAP u. das öfters missverstandene geistige Einverständnis der jungen Offizierskorps. Führt mich zu kritischen Betrachtungen über die geistige Ausrichtung der Führung der Reichswehr. Führt mich zu dem Schluss, dass die Führung der Reichswehr nicht die geistige Ausrichtung der Reichswehr gegeben hat. Denn wenn sie nicht überlassen.
 Antisemitismus einer Stellungnahme.*



11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

Anziehung: Der nationale Gedanke. Sozialistische Aufgabe der Demokratie und ihre Stellung im Volk wurde ursprünglich betont.

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben? *nein.*
 Bis wann?
 Allgemein?
 Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
 In welchem Umfang?
 Erwarten Sie eine Honorierung?

Ablehnung: Kraftmängeln. Forderungen z. Reform. Vorlesung des Schriftstellers; gringige; kommuniz. hohe Stundenlohn. Überbewertung der Vorkenntnisse aller Art im politischen Leben.

13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden? *nein*
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen? *nein*

*M. Walden
 Oberst a. D.*

26.6.51

Klein-Kamp

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen Rw. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?

Nein

Nein

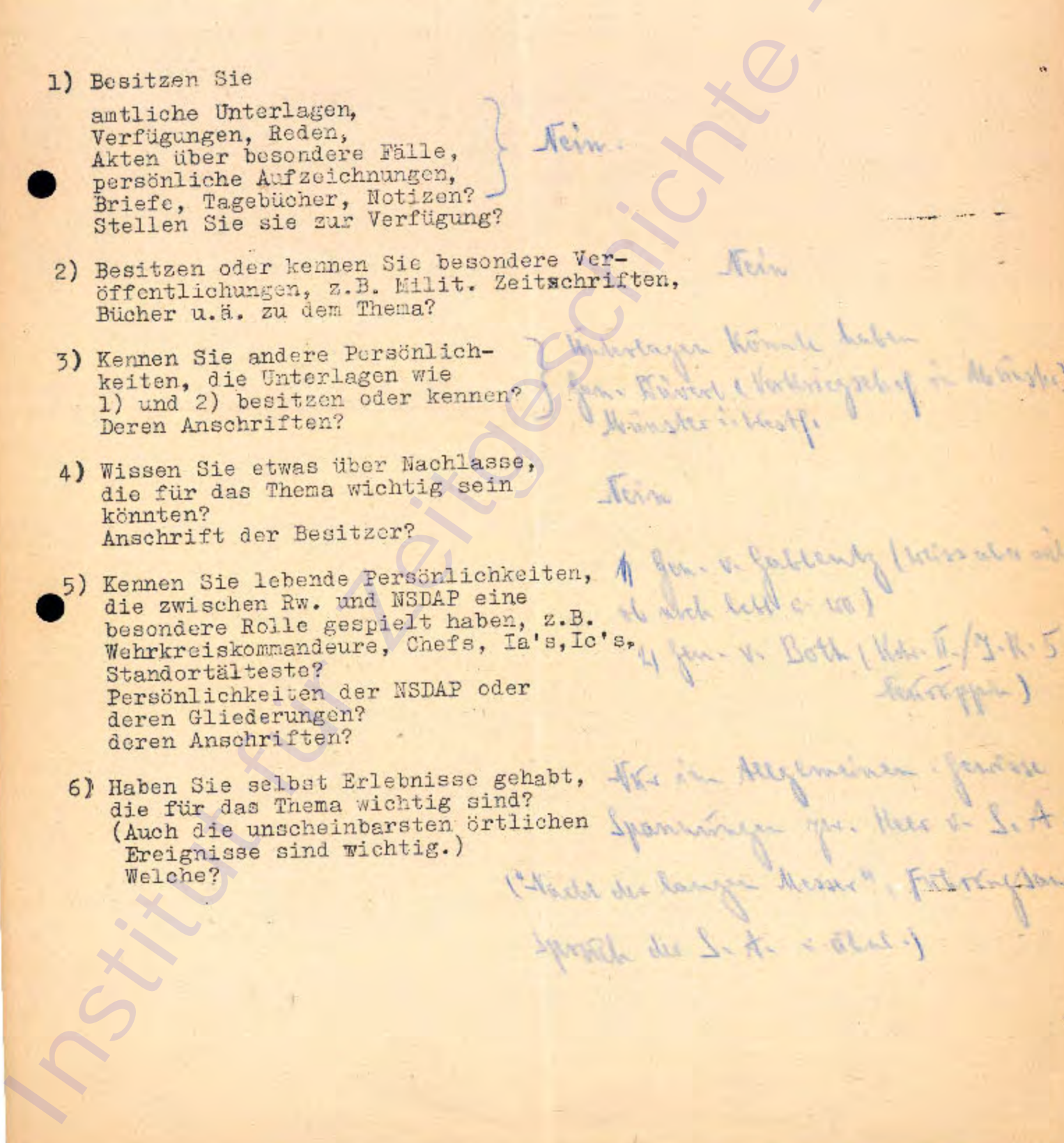
*Unterlagen könnte haben
Gen. Krieger (Kriegsgefangen in Abensberg)
Münster i. Westf.*

Nein

*Gen. v. Falkenberg (Wiss. über milit.
ab. nach 1918)*

*Gen. v. Both (Kor. II./I.R. 5
- Krieger)*

*HK in Allgemeinen - gewisse
Spannungen zw. Wehr u. S.A.
(Held der langen Messer, Fiktionale
- sprach die S.A. - über.)*



7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
 Was fehlt?
 Was ist falsch gesehen?

Im Allgemeinen einverstanden. -
 Es wurde nicht beachtet, daß auf die Rolle der Stahlhelme hingewiesen werden, daß vor 33 im Reich auf Seiten der Wehrmacht eine ausblaggebende Rolle spielte.

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Stahlhelme

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen?
 (Stichworte genügen)

Angezogen: Nationale Idee in
 angeordnete Ordnung in
 Deutschland. Vor allem Ausgleich zw.
 Arbeitgeber & Arbeitnehmer.

Abgestoßen: Die Masse der Unfähigen
 Kaufleute, die jüdische Kaufleute & jüdische
 Willen: ...

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen?
 Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden?
 (Stichworte genügen)

Kalküls Doppelspiel gegenüber der wachsenden Partei. Un-
 Bedachung psychischer Personalarbeit & politischer Mängel
 (besseres Personal) / ... Wehrmacht fehlte der geistige
 Scherung & nationaler ... politischer Mängel. - Keine soliden

Führungsfehler
 ...

11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?

*Abwesenheit des anderen, Herabsetzung
— eigenes Fehlen des Polit.
Schwermut, die durch feindl.
Worte wurde, Abwesenheit, Abgrenzung.*

*Angewandte - Abwesenheit
Ziele, Unklarheit in der Per-
zeption, - Angewandte mit der
Arbeitsklasse. In allen
die Besetzung der ganzen Arbeits-
systeme.*

12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema einen ausführlichen Beitrag zu geben?
Bis wann?
Allgemein?
Zu welchem Einzelpunkt der Arbeitsgliederung?
In welchem Umfang?
Erwarten Sie eine Honorierung?

*Ein ausführlicher Beitrag würde
nicht genügt sein, da ich
im Augenblick nicht habe -
Anschließend bespreche ich zunächst
Arbeitsgliederung mehr für diese Frage.*

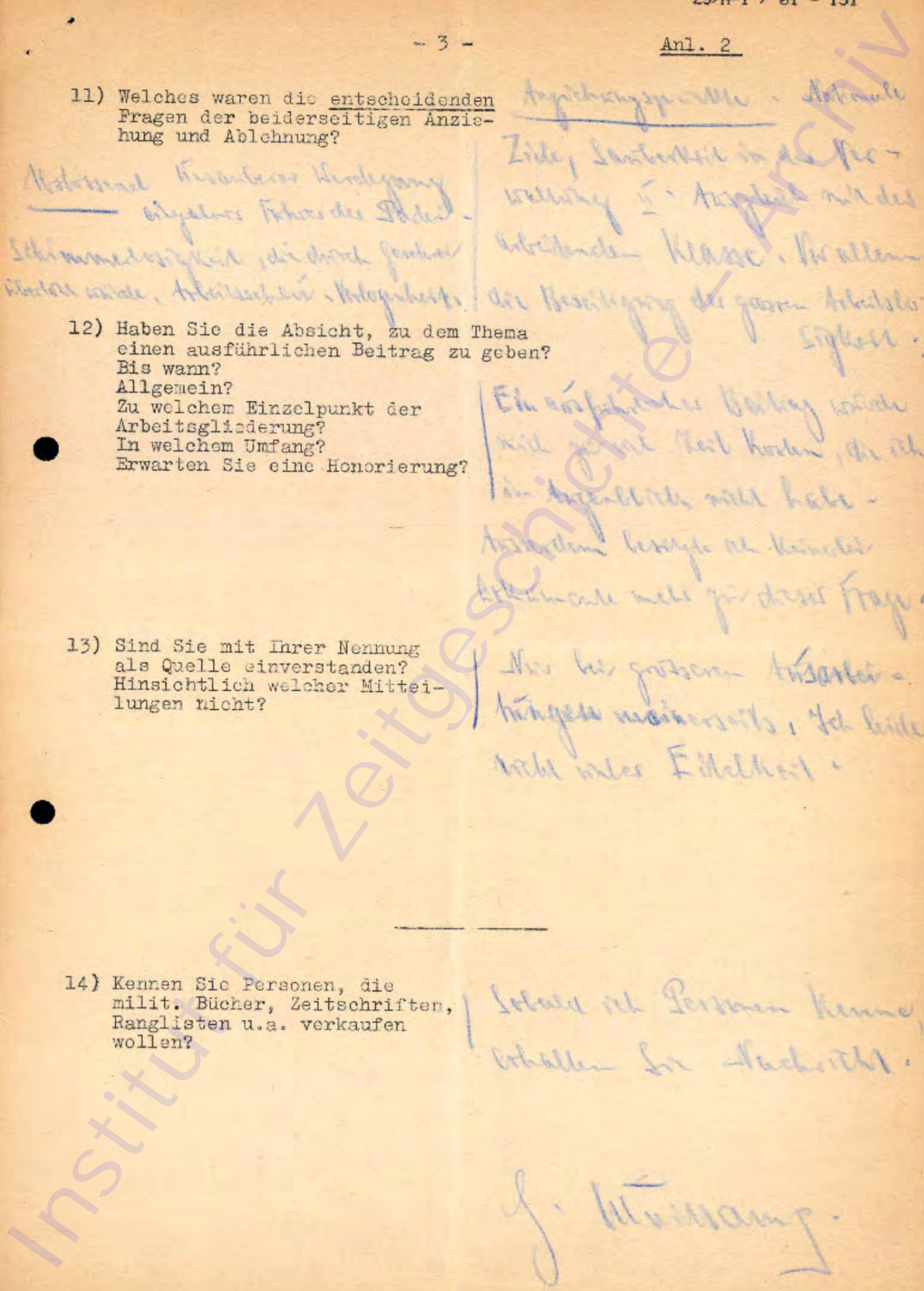
13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?

*Nein bei großem Ansehen -
hängen meistens, ich habe
nicht mehr Erfahrung.*

14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?

*Sobald ich Personen kenne,
erhalten Sie Nachricht.*

J. Müllmann.



Rudolf Koch-Erpach
vorm. Gen. d. Kav.

ZS/A-1 / 01 - 152

z. Zt. Königstein/Ts., 9. Mai 51
Wiesbadenerstr. 11

Koch-Erpach

1) Frau Dr. Mann M

2) Prof. Brückner P. B.

Herrn
Generalsekretär Dr. Hermann Mau 3) Frau im Exil
München - Reitmorstr. 29

Sehr geehrter Herr Generalsekretär !

Für die Übersendung des Schreibens vom 2. Mai,
das ich am 7. Mai erhalten habe, danke ich verbindlich.

Es versteht sich von selbst, daß ich die m. E. wichtige
und notwendige Arbeit Ihres Instituts nach Kräften
unterstütze. Um meine Antwort nicht zu verzögern, beant-
worte ich sogleich den Fragebogen und lege eine, die
benutzten Stichworte etwas näher beleuchtende Änderung
der übersandten Anlage 1, aus dem Stegreif sozusagen,
bei.

Zu weiteren Auskünften stehe ich zur Verfügung,
soweit meine Zeit erlaubt. Da ich selbst eine Gruppen-
arbeit in Angriff genommen habe, die eine wissenschaft-
liche Auswertung handschriftlicher militärischer Do-
kumente der damaligen Zeit zum Ziele hat, naturgemäß
aber lange Zeit in Anspruch nehmen wird, verfolge ich
die Tätigkeit Ihres Instituts mit größtem Interesse.
Auf meinen Hinweis zu Ziffer 7 des Fragebogens möchte
ich besonders deuten. Allgemein gültige Formulierungen
für das Geistesleben in der Reichswehr sind schwer zu
geben, weil das Offizierskorps nach der Niederlage des
Jahres 1918 durch äußere Umstände aufgesplittert und
politischen, wenn auch lauterer, Strömungen unterworfen
war. Meine Beantwortung kann daher nur für den mir zu-
gänglich gewesenen Einblick gelten. Herrn Foertsch bit-
te ich, meine besten Grüße zu übermitteln.

mit vorzüglicher Hochachtung

R. Koch-Erpach

K-E war bis Anfang 1945 unter M. E.

Arbeitsstoff mit Hauke in Preußen, von K-E fertig. Kommt fort. von

Gen. im Offizier bei meinem Amt.

Gen. der im letzten Lebensjahr verstorben, der ist zu mir gekommen.

11/5

Vorentwurf einer Arbeitsgliederung
zum Thema
"Reichswehr und Nationalsozialismus
vor 1933".

/: Der Nationalsozialismus in Deutschland vor 1933.
Seine Auswirkung in der Reichswehr.:/

I. Zweck der Untersuchung: Ergründung vermeidbarer oder von außerhalb aufgezwungener Fehler der Reichswehrführung.

II. Wertgrundsätze.

- a) Die Wehrmacht als Institution des Staates.
- b) Das arteigene Wesen der Wehrmachten.
- c) Das Wesen politischer Parteien und Bewegungen.
- d) Elementare Unterschiede zwischen Wehrmachten und Parteien.

III. Der Nationalsozialismus in Deutschland vor 1933.

- 1)
- 2)
- .)

IV. Die deutsche Reichswehr vor 1933.

- 1) Die Gegebenheiten des Raumes.
- 2) Die Gegebenheiten der Zeit (außen- und inner-politische Faktoren).
- 3) Der Aufbau und die Entwicklung der Reichswehr
 - a) Entstehung.
 - b) Stellenbesetzung.
 - c) Gestaltung und Wandlungen.
 - d) Krisen und ihre Gründe.
- 4) Die Gedankenwelt der Reichswehr.
 - a) Die Führung.
 - b) Das Offizierskorps.
 - c) Die Truppe.

V. Die Haltung der Reichswehr gegenüber dem Nat.-Soz.

- 1) bis zum Abschluß des Hitlerputsches 1923.
- 2) von 1924 bis zur Neugründung der NSDAP 1925 (oder bis zum Ende des Kabinetts Brüning)
- 3) bis zum 30. Januar 1933.
- 4) Die Erbschaften der Heeresleitungen.

bitte wenden!

V. Lehren.

- 1) Wehrmacht und Staat.
- 2) Fragen der Strategie.
- 3) Fragen der Wehrpolitik.
- 4) Wehrmacht und Parteipolitik.

Anhang.

- a) Zeittafeln.
- b) Wissenschaftliche Grundlagen einer
Stellenbesetzung im Staatsdienst.
- c) Ausländische Pressestimmen zum Thema.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Fragebogen

zum Thema "Reichswehr und Nationalsozialismus vor 1933"

- 1) Besitzen Sie
amtliche Unterlagen,
Verfügungen, Reden,
Akten über besondere Fälle,
persönliche Aufzeichnungen,
Briefe, Tagebücher, Notizen?
Stellen Sie sie zur Verfügung?
Meine Sammlung derartiger Unter-
lagen besitze ich nicht mehr.
- 2) Besitzen oder kennen Sie besondere Ver-
öffentlichungen, z.B. Milit. Zeitschriften,
Bücher u.ä. zu dem Thema?
Ich kenne die hauptsächl.
milit. Druckschriften der
fraglichen Zeit,
besitze sie aber nicht.
- 3) Kennen Sie andere Persönlich-
keiten, die Unterlagen wie
1) und 2) besitzen oder kennen?
Deren Anschriften?
Keine mit nennenswerten Archiven
oder Büchereien.
- 4) Wissen Sie etwas über Nachlasse,
die für das Thema wichtig sein
könnten?
Anschrift der Besitzer?
Nein.
Ø
- 5) Kennen Sie lebende Persönlichkeiten,
die zwischen R.w. und NSDAP eine
besondere Rolle gespielt haben, z.B.
Wehrkreiskommandeure, Chefs, Ia's, Ic's,
Standortälteste?
Persönlichkeiten der NSDAP oder
deren Gliederungen?
deren Anschriften?
Anschriften von in Frage kom-
menden milit. Persönlichkeiten
kenne ich nicht.
- 6) Haben Sie selbst Erlebnisse gehabt,
die für das Thema wichtig sind?
(Auch die unscheinbarsten örtlichen
Ereignisse sind wichtig.)
Welche?
a) Verhütung eines Hitler-Put-
sches in Straubing/Donau durch
Standortältesten.
b) Einstellung und erste milit.
Ausbildung des am 20.7. erschos-
senen Graf Stauffenberg.

K.E. vor mfl. General Ruppel. Kdr.?

7) Wie beurteilen Sie die in Anlage 1 gegebene erste Arbeitsgliederung?
Was fehlt?
Was ist falsch gesehen?

Siehe beigegefügt Vorentwurf. Es fehlt (bzw. ist in Anl. 1 nicht ersichtlich): Gliederung nach Wehrführung - Offizierskorps - Truppe.
Falsch gesehen ist Anl. 1, III (die Koppelung Wehrmacht/Partei auf gleicher, politischer Ebene). Die Wehrmacht war durch Gesetz (Eid) bis Herbst 1944 (Herbst 1934) "unpolitisch". Sie hatte kein endogenes "Ziel" (III, 4). Äußere Form und inneres Gefüge einer "Organisation" sind eine Ganzheit; diagnostisch lassen sich nacheinander betrachten: tektonik (Aufbau) und Aspekt (Haltung) der Institution "Reichswehr", d.h. der Wehrmacht.

man! im Anhang!

↙ nicht nebeneinander: Methoden, Formen, Gefüge einer Wehrmacht und einer Partei. ↘

8) Was ist Ihrer Ansicht nach in früheren und nachträglichen Veröffentlichungen über die R.w. und die NSDAP nicht oder nicht genügend berücksichtigt worden?

Betr: R.w. Der (allgemeine) Zustand mangel. Die aufgezwungene und die vermeidbare geistige Isolierung im deutschen militär. Denken.
Betr: NSDAP. Die allgemeine Entpersönlichung in der abendländ. Welt; die Verwurzelungen mit dem Bolschewismus. Das Pseudo-soldatenwesen Hitler's.

9) Was hat Sie persönlich an der NSDAP vor 1933 angezogen? Was hat Sie abgestoßen? (Stichworte genügen)

Angezogen: nichts. (Nationale und soziale Vorstellungen waren in der Armee besser, vernünftiger und älter vorhanden.)
Abgestoßen: die gewalttätigen und (mit heutigen Worten) kollektiven Aspekte, dazu eine Anzahl ihrer führenden Figuren.

10) Was hat Ihnen in diesem Zusammenhang an der Reichswehr nicht gefallen? - Welche Fehler hat die Führung der R.w. gemacht, was ist von örtlichen Stellen falsch gemacht worden? (Stichworte genügen)

(von außerhalb)
Die aufgezwungene ungenügende Lenkung und Homogenisierung des Offizierskorps. -
a) Führung: militärische und politische;
b) örtlich: Servilitäten und Duldung politisierender Strömungen - als Folge des Vorerwähnten.

Institut für Zeitgeschichte

- 11) Welches waren die entscheidenden Fragen der beiderseitigen Anziehung und Ablehnung?
- Anziehung: Reichseinheit, Ende des Klassenkampfes, Wehrfreiheit, höherer Lebensstand der großen Menge.
 Ablehnung: Maßlosigkeit, Gewalttätigkeit, Halbbildung, Einbebnung der Individualität, Ochlokratie und Chauvinismus.
- 12) Haben Sie die Absicht, zu dem Thema --- Wenn erwünscht, ja. einen ausführlichen Beitrag zu geben?
 Bis wann? } --- Nach Vereinbarung.
 Allgemein? }
 Zu welchem Einzelpunkt der --- Zu organisatorischen oder
 Arbeitsgliederung? --- psycholog. Punkten der Wehrmacht.
 In welchem Umfang? --- Nach Vereinbarung.
 Erwarten Sie eine Honorierung? --- Je nach Umfang und Selbstkosten.
- 13) Sind Sie mit Ihrer Nennung als Quelle einverstanden?
 Hinsichtlich welcher Mitteilungen nicht?
 Von meiner Seite keine Bedenken.
- 14) Kennen Sie Personen, die milit. Bücher, Zeitschriften, Ranglisten u.a. verkaufen wollen?
- Meinen Schwager, Obstlt. a. D. Boppmühlhausen. Zu Vermittlung bin ich gerne bereit.

ZS/A-1 / 81 - 156

KÖSTRING, Ernst, General d.Kav.

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 85 , S. 45-67

KRETSCHMER, Generalleutnant

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 343 , S. 1-9

KÜCHLER, Georg von Generalfeldmarschall

Entnommen und in die ZS-Hängeregistratur eingereiht.

ZS 91, S. 7-16

Institut für Zeitgeschichte - Archiv



INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE - MÜNCHEN